

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



**Rugby-Verband
stellt 150. J-TEAM** Seite 16



S. 4

LSB-Statistik 2019

S. 10

Bewegung in Kindertagesstätten

S. 20

KSB Ammerland:
Monika Wiemken im Gespräch

Veranstaltungen Mai – Juni 2019



im LandesSportbund Niedersachsen e. V.



11. Mai: Sport und Kirche als Partner vor Ort
Der Landesarbeitskreis Kirche und Sport der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und die Akademie des Sports diskutieren die Zusammenarbeit von Kirche und Sport als Akteure im Sozialraum vor Ort.



Kompetent in Führung 2019

15.-17. Mai: Wer bin ich?
Wer sind die anderen?
- Persönlichkeitspräferenzen und Führungshandeln



21. Mai: **Von Werten und Zielen – Wie Sie kraftvoll und flexibel Ihre Ziele erreichen**

21.-22. Juni: „**Führungsrolle und psychische Beanspruchung – Psychische Gesundheit für mich und andere**“

18.-19. Juni: für LSB-Prozess- und Engagementberater/innen: **Beziehungsgestaltung in der Engagementberatung – Worauf es ankommt, wie sie gelingt**



Sport und Kirche als Partner vor Ort:
Marco Vedder, mvedder@akademie.lsb-nds.de
Kompetent in Führung:
Thomas Friedrich, tfriedrich@akademie.lsb-nds.de

*Weblink: www.akademie.lsb-niedersachsen.de
Rubrik Programm*



Sportlich – Natürlich – Ursprünglich 2019

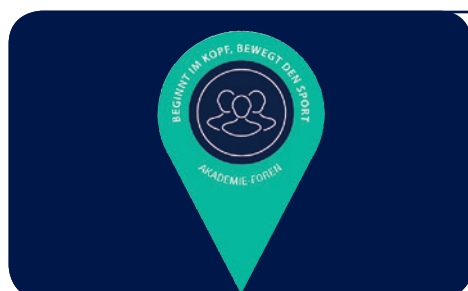
28. Juni: Achtsamkeits- und Kräftigungslehrgang "Indian Balance Basic – Kursleiter-Zertifikat Modul 1“.

14. Juni: Körper und Geist beim Motorradfahren in Form halten

29. Juni: Abenteuer erleben: Microadventure und Bikepacking



Jürgen Röbbcke
jroebbecke@akademie.lsb-nds.de
Weblink: www.akademie.lsb-niedersachsen.de/clausthal-zellerfeld/



29. Juni: **Herausforderung Demenz**
Akademie-Forum in Kooperation mit dem Niedersächsischen Turner Bund in der Landesturnschule Melle



Marco Vedder
mvedder@akademie.lsb-nds.de
*Weblink: www.akademie.lsb-niedersachsen.de,
Rubrik Programm/Akademie-Foren*

Evaluierung des Sportfördergesetzes

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Landesregierung hat das Niedersächsische Sportfördergesetz evaluiert und den Abschlussbericht zur Beratung in den Ausschuss für Inneres und Sport eingebracht. Der fachlich zuständige Sportminister Boris Pistorius hat zudem den Bericht mit dem LSB-Präsidium beraten und seine weiteren Handlungsschritte erläutert. Erfreulich ist, dass er die Vorschläge für eine Erhöhung der Sportförderung gegenüber dem Finanzministerium für den Landeshaushalt 2020 bereits angemeldet hat. In dem vorgelegten Evaluierungsbericht wird ein einmaliger zehnprozentiger Aufschlag als Inflationsausgleich vorgeschlagen, eine Verstärkung der bereits beschlossenen temporären Aufstockungen in den Aufgabenfeldern Integration, Leistungssport und Sportstättenbau sowie eine jährliche Dynamisierung um 2 %. Darüber hinaus werden in dem Bericht inhaltliche und organisatorische Handlungsempfehlungen gegeben, die zwischen dem Ministerium für Inneres und Sport und dem LSB in den nächsten Monaten zu besprechen sein werden. Sehr positiv ist anzumerken, dass die umfangreiche Befragung bei Sportbünden, Landesfachverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden und Ministerien ergeben hat, dass die Anwendung des Sportfördergesetzes unproblematisch möglich ist und die Regeln des Gesetzes ausreichend transparent sind. 94,5 % der Befragten sind mit der Anwendung des Gesetzes in seiner derzeitigen Fassung zufrieden, sodass nur eine kleine redaktionelle Änderung des Gesetzes in Betracht zu ziehen ist. Die Befragung kommt ferner zu dem Ergebnis, dass es insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit der Sportförderung im Land gibt. Insbesondere die Aufgabenwahrnehmung durch den LSB bei der Umsetzung der Sportförderung wurde als sehr gut, professionell und kompetent bewertet.

In den kommenden Wochen und Monaten gilt es nun, die positiven Botschaften des Berichtes ins Land zu tragen und die Handlungsempfehlungen in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Die Anmeldung eines zusätzlichen Bedarfs bedeutet noch nicht, dass sich die Finanzhilfemittel an den LSB tatsächlich ab 2020 auch erhöhen werden. Hierfür bedarf es als ersten Schritt der Zustimmung des Finanzministers, danach des gesamten Kabinetts und schließlich der Beschlussfassung durch den Landtag. Der den Sportbünden und Landesfachverbänden vorliegende Bericht liefert ausreichend Argumente, um die Verbandsziele des LSB gegenüber den regionalen Abgeordneten zu erläutern. Das sollten wir nun intensiv praktizieren und damit Minister Pistorius bei seinen politischen Bemühungen intensiv unterstützen, denn wir haben gleiche Ziele: Beibehaltung der aktuellen gesetzlichen Regelung und Erhöhung der Sportförderung!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Evaluierung des Sportfördergesetzes

Schwerpunkt

10-13 Kitas und Bewegung

Sportorganisation Niedersachsen

- 2 Akademie-Veranstaltungen
- 4-8 LSB-Statistik 2019
- 9 ADFC Fahrradklima-Test
- 14 DBB: Matthias Weber – 3x3 in Deutschland etablieren
- 16 150. J-TEAM
- 17 1. Schulsportassisi-Day gibt Impulse
- 18 Neues Mitglied im sj-Vorstand
- 20 Führungsfrauen im Sport: Monika Wiemken
- 22 Projekt „Aktiv & gesund älter werden“
- 24 Tag der Niedersachsen: Wir bewegen Wilhelmshaven 2019

Sport & Gesellschaft

- 27 DOSB: Nominierung der Olympiamannschaft 2020
- 29 LOTTO-SPORT-STIFTUNG: 6. Forum SportBewegung Niedersachsen

Recht, Steuern & Finanzen

- 30 Medienrecht: Nachrichtentexte

Titelbild: Rugby-Spielerinnen im Trainingscamp
 Fotografien: Katharina Bauer
 Photography

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
 Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0
Redaktion: Katharina Kämpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222
Layout & Anzeigen: Alexander Stünkel, Tel.: -223, E-Mail: verbandskommunikation@lsb-niedersachsen.de
Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de
Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
 Auflage: 15 800
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Mitgliederzahlen weitestgehend stabil

Turnen und Fußball sind nach wie vor die Sportfachverbände mit den meisten Mitgliedern in Niedersachsen. Insgesamt bleiben die Mitgliederzahlen bei den niedersächsischen Sportvereinen stabil, der Anteil der männlichen Mitglieder überwiegt, nur in wenigen Fachverbänden stellen Frauen die Mehrheit. Und vor allem bei Kindern und Jugendlichen findet der Sport die größte Beachtung. Dies sind die Ergebnisse der aktuellen LSB-Bestandserhebung für 2019.

LSB: Die 9.429 Mitgliedsvereine im Landes-SportBund (LSB) Niedersachsen verzeichnen danach derzeit 2.626.385 Mitgliedschaften. Dies sind lediglich 7.860 Mitgliedschaften weniger als im Vorjahr (- 0,30 Prozent). Bei der Anzahl der Mitgliedsvereine gab es ebenfalls einen leichten Rückgang um 47 Sportvereine. Der Organisationsgrad (Mitgliedschaften im Verhältnis zur Einwohnerzahl) lag für 2017 in Niedersachsen bei 33,1 Prozent. Betrachtet man die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre, so zeigt sich ein leichter Rückgang um 2,3 Prozentpunkte. Die unterschiedlichen regionalen Strukturen im Flächenland Niedersachsen spiegeln sich auch in unterschiedlichen Organisationsgraden wider. Der Organisationsgrad bewegt sich dabei zwischen 19,9 Prozent in Delmenhorst und 50,7 Prozent im Kreis Rotenburg (Wümme).

Mitgliedsvereine

Legt man den Blick auf die Entwicklung der einzelnen Mitgliedsvereine, so lässt sich feststellen, dass bei mehr als zwei Drittel der Mitgliedsvereine die Mitgliederzahlen von 2017 zu 2018 relativ stabil geblieben sind (+/- 10 Mitglieder). Einen Zuwachs von mehr als 10 Mitgliedern hatten rund 14 Prozent zu verzeichnen. Rund 15 Prozent der Vereine haben zwischen 11 und 50 Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr verloren, rund 2 Prozent mehr als 50.

Alter & Geschlecht

Betrachtet man die Mitgliederzahlen nach Alter und Geschlecht, so zeigt sich, dass Männer und Jungen über alle Altersgruppen hinweg häufiger Mitglied in einem Sportverein sind als Frauen und Mädchen. Insgesamt sind rund 56,1 Prozent der Mitglieder männlich und 43,9 Prozent weiblich. In zehn Fachverbänden ist allerdings der Anteil der Frauen/Mädchen größer als der der Männer/Jungen. Die Verbände mit dem größten Frauenanteil sind das Cheerleading (94,3 %), der Pferdesport (79,1 %), das Turnen (67 %) und das Tanzen (66,5 %).

Absolute Zuwächse der Mitgliederzahlen in den einzelnen Altersgruppen verzeichnen wie im Vorjahr die Altersgruppen der 0 bis 6-, 27 bis 40- und über 60-Jährigen sowohl bei den männlichen wie auch den weiblichen Mitgliedern. Der höchste Organisationsgrad liegt bei den Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 14 Jahren (79,5 %), der niedrigste bei den über 60-Jährigen (24,9 %) (jeweils Stand 2017).

Sportbünde

Einen positiven Zuwachs bei den Mitgliedschaften weisen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 18 Sportbünde auf, so beispielsweise der Stadtsportbund Hannover mit einem Anstieg von 2.147 Mitgliedschaften (+ 1,9 %), gefolgt vom Kreissportbund

Emsland mit einem Plus von 1.912 Mitgliedschaften (+ 1,7 %). Den größten Rückgang hat der KSB Hildesheim mit einem Minus von 2.708 Mitgliedschaften sowie der Kreissportbund Göttingen-Osterode (-1.554) zu verzeichnen.

Landesfachverbände

Angestiegen sind zudem die Mitgliederzahlen u. a. beim Niedersächsischen Turner-Bund (+ 5.225), der DLRG (+ 1.474) und dem Golf-Verband (+ 1.002). Den größten absoluten Rückgang verzeichnet mit einem Minus von 5.619 Mitgliedern der Niedersächsische Fußballverband. Prozentual gesehen gibt es den größten Rückgang mit -27,4 Prozent beim Niedersächsischen Landesverband für Bergsteigen im Deutschen Alpenverein zu beobachten.

In den folgenden Tabellen sind die Daten der Bestandserhebung 2019 detailliert dargestellt.

Die gesamte LSB-Statistik 2019 finden Sie auf unserer Homepage www.lsb-niedersachsen.de Rubrik *LandesSport-Bund/Daten und Fakten*

Vereinsstruktur nach Abteilungen/Sparten

Spartenanzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	24	25
Anzahl Vereine	6214	903	622	442	288	199	117	89	61	36	33	23	16	9	10	6	6	2	1	1	1

350 der insgesamt 9.429 Vereine gingen nicht in die Wertung ein, weil sie keine Meldung für einen Landesfachverband abgegeben haben.

Sportbünde

Angaben in Prozent

	Vereine	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	gesamt	Kinder	Jugendliche	Erwachsene
KSB Ammerland	170	10.698	3.662	29.462	43.822	24,41%	8,36%	67,23%
KSB Aurich	300	13.041	5.167	50.097	68.305	19,09%	7,56%	73,34%
SSB Braunschweig	223	17.014	4.132	42.031	63.177	26,93%	6,54%	66,53%
KSB Celle	233	14.494	4.398	42.082	60.974	23,77%	7,21%	69,02%
KSB Cloppenburg	173	12.601	5.034	32.421	50.056	25,17%	10,06%	64,77%
KSB Cuxhaven	245	16.088	5.820	53.627	75.535	21,30%	7,71%	71,00%
SSB Delmenhorst	59	4.513	1.246	9.677	15.436	29,24%	8,07%	62,69%
KSB Diepholz	227	16.483	5.483	51.352	73.318	22,48%	7,48%	70,04%
SSB Emden	56	3.668	1.238	13.248	18.154	20,20%	6,82%	72,98%
KSB Emsland	342	27.183	10.050	78.598	115.831	23,47%	8,68%	67,86%
KSB Friesland	159	7.944	2.609	27.329	37.882	20,97%	6,89%	72,14%
KSB Gifhorn	245	14.521	4.684	47.381	66.586	21,81%	7,03%	71,16%
KSB Goslar	227	8.547	2.995	30.511	42.053	20,32%	7,12%	72,55%
KSB Göttingen-Osterode	437	16.145	5.591	60.005	81.741	19,75%	6,84%	73,41%
SSB Göttingen	115	9.309	2.875	27.205	39.389	23,63%	7,30%	69,07%
KSB Grafschaft Bentheim	120	11.999	3.999	34.312	50.310	23,85%	7,95%	68,20%
KSB Hameln-Pyrmont	242	10.102	3.435	37.179	50.716	19,92%	6,77%	73,31%
RSB Hannover	669	46.832	13.088	116.782	176.702	26,50%	7,41%	66,09%
SSB Hannover	369	30.487	8.101	77.862	116.450	26,18%	6,96%	66,86%
KSB Harburg-Land	184	24.165	7.066	57.791	89.022	27,14%	7,94%	64,92%
SB Heidekreis	211	11.048	3.911	38.612	53.571	20,62%	7,30%	72,08%
KSB Helmstedt	163	6.600	2.075	25.764	34.439	19,16%	6,03%	74,81%
KSB Hildesheim	365	20.808	7.216	65.436	93.460	22,26%	7,72%	70,01%
KSB Holz Minden	168	5.462	2.213	22.112	29.787	18,34%	7,43%	74,23%
KSB Leer	171	11.707	4.098	32.878	48.683	24,05%	8,42%	67,53%
KSB Lüchow-Dannenberg	67	2.704	1.160	11.134	14.998	18,03%	7,73%	74,24%
KSB Lüneburg	161	13.134	3.767	28.358	45.259	29,02%	8,32%	62,66%
KSB Nienburg	198	10.610	3.800	38.022	52.432	20,24%	7,25%	72,52%
KSB Northeim-Einbeck	289	10.394	3.559	40.033	53.986	19,25%	6,59%	74,15%
KSB Oldenburg-Land	155	12.429	3.648	30.602	46.679	26,63%	7,82%	65,56%
SSB Oldenburg	110	11.953	3.436	26.581	41.970	28,48%	8,19%	63,33%
KSB Osnabrück-Land	304	29.118	9.662	75.950	114.730	25,38%	8,42%	66,20%
SSB Osnabrück	111	11.983	3.706	30.581	46.270	25,90%	8,01%	66,09%
KSB Osterholz	133	10.662	3.111	29.883	43.656	24,42%	7,13%	68,45%
KSB Peine	175	11.854	3.323	32.007	47.184	25,12%	7,04%	67,83%
KSB Rotenburg	283	15.103	6.364	60.996	82.463	18,31%	7,72%	73,97%
KSB Salzgitter	125	6.268	1.855	17.394	25.517	24,56%	7,27%	68,17%
KSB Schaumburg	225	10.871	3.967	41.085	55.923	19,44%	7,09%	73,47%
KSB Stade	149	17.592	5.300	42.461	65.353	26,92%	8,11%	64,97%
KSB Uelzen	151	7.389	2.640	22.963	32.992	22,40%	8,00%	69,60%
KSB Vechta	114	13.853	4.796	32.702	51.351	26,98%	9,34%	63,68%
KSB Verden	196	11.878	3.961	37.214	53.053	22,39%	7,47%	70,14%
KSB Wesermarsch	134	7.061	2.526	24.539	34.126	20,69%	7,40%	71,91%
SSB Wilhelmshaven	73	3.927	1.089	13.445	18.461	21,27%	5,90%	72,83%
KSB Wittmund	116	5.071	2.109	20.198	27.378	18,52%	7,70%	73,77%
KSB Wolfenbüttel	177	8.288	2.385	23.833	34.506	24,02%	6,91%	69,07%
SSB Wolfsburg	110	10.651	2.955	29.093	42.699	24,94%	6,92%	68,14%
gesamt	9.429	614.252	199.305	1.812.828	2.626.385	23,39%	7,59%	69,02%

Landesfachverbände

	Mitglieder 2019			Mitglieder 2018			Abteilungen/Sparten	
	w	m	gesamt	w	m	gesamt	2019	2018
Aikido	135	333	468	118	342	460	20	20
American Football	788	3.640	4.428	766	3.121	3.887	32	29
Badminton	7.539	12.727	20.266	7.784	12.781	20.565	410	417
Base- und Softball	156	704	860	144	677	821	21	22
Basketball	4.845	13.457	18.302	4.868	13.232	18.100	226	226
Behindertensport	33.401	22.727	56.128	34.308	23.384	57.692	709	693
Bergsteigen	1.338	1.812	3.150	1.750	2.590	4.340	8	6
Billard	149	1.342	1.491	151	1.367	1.518	46	46
Bob- und Schlittensport	97	141	238	95	136	231	6	6
Boxen	825	5.045	5.870	842	4.629	5.471	87	81
Cheerleading	1.776	108	1.884	1.660	103	1.763	29	28
Dart	295	2.166	2.461	300	1.928	2.228	130	111
Eissport	717	1.840	2.557	644	1.863	2.507	25	28
Fechten	520	985	1.505	525	962	1.487	40	39
Floorball	253	879	1.132	265	875	1.140	23	23
Fußball	101.511	525.809	627.320	102.800	530.139	632.939	2.519	2.532
Gehörlosensport	233	426	659	228	449	677	8	8
Gewichtheben	3.883	4.315	8.198	3.525	4.207	7.732	20	19
Golf	9.199	16.309	25.508	8.841	15.665	24.506	36	34
Handball	38.578	49.794	88.372	39.127	50.360	89.487	610	614
Hockey	2.648	3.075	5.723	2.658	3.087	5.745	41	41
Jiu-Jitsu	479	873	1.352	570	1.157	1.727	26	32
Ju Jutsu	1.640	3.589	5.229	1.730	3.775	5.505	136	138
Judo	4.603	11.182	15.785	4.654	11.605	16.259	331	336
Kanu	4.593	7.667	12.260	4.488	7.661	12.149	148	148
Karate	3.576	6.543	10.119	3.648	6.725	10.373	177	175
Kegeln	1.001	3.061	4.062	1.076	3.307	4.383	138	147
Kickboxen	202	538	740	206	629	835	16	15
Klootschießen	11.632	21.095	32.727	11.804	21.543	33.347	256	260
Leichtathletik	31.811	31.772	63.583	31.876	31.976	63.852	834	839
Luftsport	651	5.648	6.299	665	5.852	6.517	72	72
Minigolf (Bahnengolf)	394	821	1.215	416	844	1.260	23	24
Moderner Fünfkampf	1.869	1.454	3.323	1.777	1.405	3.182	4	4
Motorbootsport	834	3.010	3.844	801	2.945	3.746	48	48
Motorsport	605	2.802	3.407	564	2.855	3.419	33	33
Petanque	994	2.135	3.129	934	2.079	3.013	119	113
Pferdesport	100.075	26.372	126.447	101.052	27.132	128.184	992	1.005
Radsport	1.412	5.259	6.671	1.352	4.960	6.312	190	192
Rasensport	64	111	175	79	119	198	4	5
Rettungsschwimmen (DLRG)	30.222	34.703	64.925	29.364	34.087	63.451	180	177
Ringensport	57	487	544	48	436	484	14	12
RKB „Solidarität“	448	448	896	454	455	909	14	14
Rollsport	2.392	1.889	4.281	2.561	2.033	4.594	68	70
Rudern	3.805	6.861	10.666	3.681	6.862	10.543	70	71
Rugby	240	1.587	1.827	209	1.640	1.849	19	21
Schach	466	5.199	5.665	459	5.174	5.633	168	169
Schießsport	64.793	142.604	207.397	65.028	144.541	209.569	1.796	1.815
Schwimmen	28.919	27.504	56.423	29.279	27.816	57.095	322	319
Segeln	6.032	17.251	23.283	6.004	17.181	23.185	188	187
Ski	3.381	4.202	7.583	3.374	4.166	7.540	60	64
Squash	56	411	467	46	394	440	18	17
Taekwon-Do	1.455	2.373	3.828	1.410	2.456	3.866	61	61
Tanzsport	14.606	7.368	21.974	14.571	7.550	22.121	264	272
Tauchsport	2.029	4.529	6.558	2.036	4.481	6.517	79	79
Tennis	50.517	76.977	127.494	51.328	78.092	129.420	1.095	1.110
Tischtennis	16.548	56.435	72.983	16.478	56.589	73.067	1.533	1.532
Triathlon	1.386	3.031	4.417	1.331	2.952	4.283	130	125
Turnen	523.829	257.518	781.347	522.096	254.026	776.122	2.767	2.780
Volleyball	23.056	17.423	40.479	23.537	17.628	41.165	706	708
Wasserski	138	433	571	131	418	549	8	8
gesamt	1.149.696	1.470.799	2.620.495	1.152.516	1.477.443	2.629.959	18.153	18.220

Die 10 größten Landesfachverbände

	Sportart	Fachverband	w	m	gesamt
1	Turnen	Niedersächsischer Turner-Bund e.V.	523.829	257.518	781.347
2	Fußball	Niedersächsischer Fußballverband e.V.	101.511	525.809	627.320
3	Schießsport	Schützenbund Niedersachsen e.V.	64.793	142.604	207.397
4	Tennis	Niedersächsischer Tennisverband e.V.	50.517	76.977	127.494
5	Pferdesport	Niedersächsischer Reiterverband e.V.	100.075	26.372	126.447
6	Handball	Handball-Verband Niedersachsen e.V.	38.578	49.794	88.372
7	Tischtennis	Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.	16.548	56.435	72.983
8	Rettungsschwimmen (DLRG)	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V.	30.222	34.703	64.925
9	Leichtathletik	Niedersächsischer Leichtathletik-Verband e.V.	31.811	31.772	63.583
10	Schwimmen	Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	28.919	27.504	56.423

Entwicklung Mitgliedschaften/Vereine im LSB 2011 – 2019

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Mitglieder	2.626.385	2.634.245	2.644.179	2.645.110	2.664.476	2.693.126	2.721.768	2.738.389	2.756.169
Vereine	9.429	9.476	9.520	9.559	9.616	9.675	9.705	9.710	9.711

Mitglieder nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen	w	m	gesamt	%
bis 6 Jahre	76.776	81.131	157.907	6,01%
7 - 14 Jahre	205.451	250.894	456.345	17,38%
15 - 18 Jahre	87.234	112.071	199.305	7,59%
19 - 26 Jahre	107.869	159.148	267.017	10,17%
27 - 40 Jahre	148.281	201.550	349.831	13,32%
41 - 60 Jahre	288.001	369.564	657.565	25,04%
> 60 Jahre	238.180	300.235	538.415	20,50%
Gesamt	1.151.792	1.474.593	2.626.385	100,00%

Vereinsstruktur nach Mitgliederzahlen

Mitglieder	Vereine		Mitglieder	
	2019	2018	2019	2018
1 - 50	2.035	2.062	55.693	57.003
51 - 100	1.803	1.790	133.584	132.701
101 - 250	2.647	2.669	432.157	434.544
251 - 500	1.570	1.576	560.525	561.848
501 - 1000	913	921	629.359	636.010
1001 - 2000	359	358	469.943	474.021
2001 - 3000	62	61	143.509	142.531
über 3000	40	39	201.615	195.587
gesamt	9.429	9.476	2.626.385	2.634.245

Die 10 größten Mitgliedsvereine

Sportverein	w	m	gesamt
1 Hannover 96	5.094	17.119	22.213
2 ASC Göttingen	5.524	4.322	9.846
3 Todtglüsinger SV v. 1930	4.131	3.955	8.086
4 Osnabrücker Sportclub/MTV 1849	3.807	3.941	7.748
5 TK Hannover	4.186	2.446	6.632
6 MTV Braunschweig 1847	3.776	2.592	6.368
7 Eintracht Hildesheim	3.478	2.725	6.203
8 Blau-Weiss Buchholz	3.150	3.006	6.156
9 SC Melle 03	3.159	2.897	6.056
10 MTV Wolfenbüttel	3.107	2.633	5.740

Die 10 Vereine mit den meisten Jugendlichen *

Sportverein	w	m	gesamt
1 Hannover 96	304	888	1.192
2 Eintracht Hildesheim	358	361	719
3 Osnabrücker Sportclub/MTV 1849	341	373	714
4 Blau-Weiss Buchholz	332	365	697
5 ASC Göttingen	369	305	674
6 TuS BW Lohne	293	307	600
7 VfL Stade	192	360	552
8 Todtglüsinger SV v. 1930	246	273	519
9 MTV Wolfenbüttel	238	251	489
10 SC Melle 03	253	234	487

* Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren

Internationale Normen geschafft!



V. l.: Angelina Köhler, Sven Schwarz, Katharina Wrede, Malin Grosse und Philipp Brandt. Fotos (5): LSN

Angelina Köhler, Sven Schwarz, Katharina Wrede, Malin Grosse, Philipp Brandt und Ruben Reck haben Normen für internationale Meisterschaften in ihren jeweiligen Disziplinen und Altersklassen erreicht. Die Bundeskaderathletinnen und -athleten Köhler, Schwarz, Wrede und Grosse sind Mitglied im Team „LSN goes Paris 2024“.

Angelina Köhler (Hannover 96), bei den Olympischen Jugendspielen 2018 Zweit-

und Drittplatzierte, erzielte bei den Swim Open in Stockholm über 100m Schmetterling die Norm für die vom 21.- 28. Juli stattfindenden Weltmeisterschaften in Gwangju und brach den bisherigen Altersklassenrekord für 19-jährige. Auch Sven Schwarz (W98 Hannover), Kaderathlet des DSV-Nachwuchs (NK1), hat bei den Swim Open zwei neue offene Landesrekorde über die 800m und 1500m Freistil in neuer Bestzeit aufgestellt. Damit hat er die 800m und 1500m-Norm für die Jugend-Europameis-

terschaft vom 1. bis 7. Juli in Kazan unterboten. Eine Norm für die Jugend-Europameisterschaften in Kazan haben ebenso Katharina Wrede (SSG Braunschweig, 50m Freistil) und Malin Grosse (SGS Hannover, 200m Brust) erreicht.

Für die Universiade in Neapel vom 3. – 14. Juli erfüllte Philipp Brandt von W98 Hannover über 50m Brust die erforderliche Norm.

Weblink: <https://lsngoepsaris2024.de/>

Spitzenplätze bei ADFC Fahrradklima-Test

Göttingen, Hannover, Nordhorn und Oldenburg gehören zu den fahrradfreundlichsten Städten Deutschlands. 170.000 Personen haben sich am ADFC Fahrradklima-Test 2018 beteiligt und 683 Städte und Gemeinden bewertet.

Der Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit.

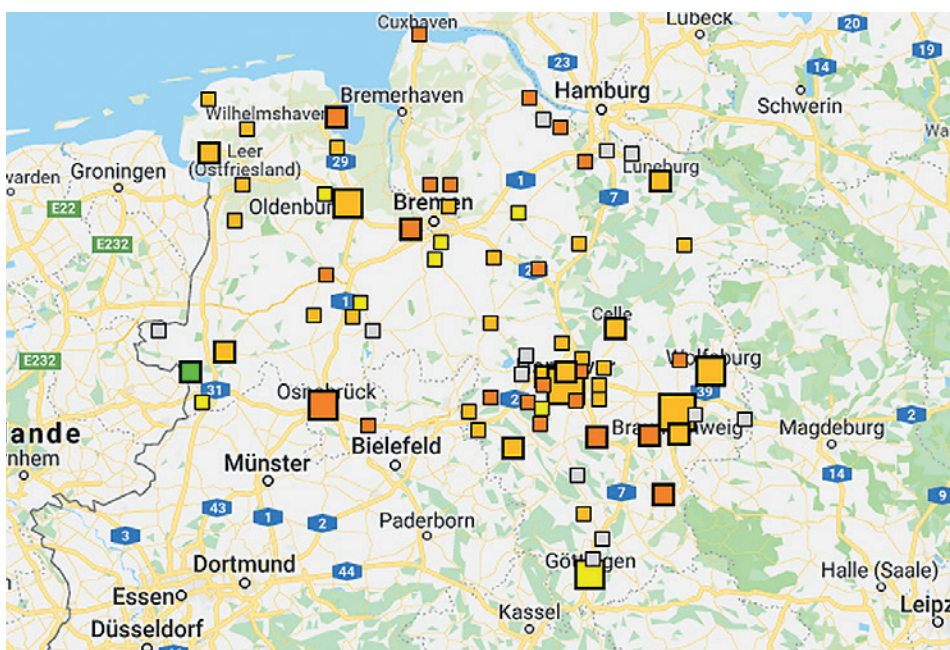
Die Umfrage, die 2018 zum achten Mal durchgeführt wurde, hat das Ziel, die Radfahrbedingungen in Städten und Gemeinden vergleichbar zu erfassen. Erhoben wird dabei die subjektive Einschätzung hinsichtlich der für den Radverkehr wesentlichen Punkten. Das Konzept sieht vor, dass ein möglichst breiter Kreis an Viel- und Gelegenheitsradfahrern an der Erhebung teilnimmt. Die Städte und Gemeinden werden dafür in sechs Ortsgrößengruppen unterteilt. Von der Ortsgrößengruppe für Städte und Gemeinden mit mehr als 500.000 Einwohnern bis zur Kategorie „unter 20.000 Einwohner“.

170.000 Bürgerinnen und Bürger haben sich 2018 an der Umfrage beteiligt – das sind 40 Prozent mehr als 2016. Sie haben 683 Städte und Gemeinden bewertet (2016: 539). Ihre Bewertungen sind alarmierend: Die Note für die Fahrradfreundlichkeit sank von 3,81 (2016) auf 3,93. Damit ist das Radklima in Deutschland nur ausreichend. Auch das Sicherheitsgefühl hat sich auf 4,16 verschlechtert. 81 Prozent möchten getrennt vom Autoverkehr Rad fahren, bei den Frauen sind es sogar 86 Prozent.

Hannover belegt im Vergleich der Städte mit mehr als 500.000 Einwohnern mit der Gesamtnote 3,77 den zweiten Platz nach Bremen (3,55). In der Ortsgrößengruppe „100.000 - 200.000 Einwohner“ gehören Göttingen (Platz 1, Note 3,35) und Oldenburg (Platz 3, Note 3,54) zur Spitzengruppe. Nordhorn schaffte es im Vergleich der Städte mit 50.000-10.000 Einwohnern auf Platz 2 (Note 2,62).

Durchführung

Die Datenerhebung zum ADFC-Fahrradklima-Test 2018 erfolgte vom 1. September bis zum 30. November 2018.



Die Ergebnisse des ADFC Fahrradklima-Tests 2018 für Niedersachsen von ■ (Note 1,00-1,99) bis ■ (Note 5,00-6,00). Grafik: ADFC

Deutschlandweit wurden Radfahrer gebeten, ihre Einschätzung zum Radverkehr in ihrer Stadt abzugeben. Die Bewertung der Fragen erfolgte in Form einer sechsstufigen Skala von 1 bis 6 zwischen zwei entgegengesetzten Antwortpolen („semantisches Differential“).

Insgesamt gingen 168.378 Interviews (160.729 online, 7.649 schriftlich) ein, von denen 166.245 Interviews nach verschiedenen Prüfungen (u.a. Aussortierung leerer Fragebögen und von Mehrfachteilnahmen) ausgewertet werden konnten.

Pressemitteilung:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e. V.
kontakt@adfc.de

Weblink:

www.fahrradklima-test.de

Ortsname	Anzahl Interviews	Rang auf Bundesebene	Gesamtbewertung
03 Niedersachsen			
Orte > 500.000 Einwohner			
Hannover	1.184	2/14	3,77
Orte 200.000 - 500.000 Einwohner			
Braunschweig	1.556	4/25	3,82
Orte 100.000 - 200.000 Einwohner			
Göttingen	260	1/41	3,35
Oldenburg (Oldb)	1.318	3/41	3,54
Wolfsburg	495	11/41	3,90
Salzgitter	99	15/41	3,97
Osnabrück	559	27/41	4,20
Hildesheim	534	30/41	4,27
Orte 50.000 - 100.000 Einwohner			
Nordhorn	182	2/106	2,62
Emden	197	12/106	3,58
Wolfenbüttel	393	13/106	3,59
Hamein	177	22/106	3,76
Lüneburg	777	26/106	3,81
Celle	241	31/106	3,86
Garbsen	84	39/106	3,88
Lingen (Ems)	154	40/106	3,89
Langenhagen	148	43/106	3,91
Delmenhorst	250	63/106	4,07
Wilhelmshaven	317	79/106	4,20
Goslar	72	96/106	4,36
Mittelwert der Orte > 50.000 Einwohner im Bundesland			3,8
zum Vergleich: Mittelwert aller Orte > 50.000 Einwohner			4,0

Grafik: ADFC

Evaluation zur Bewegungsförderung in Kitas

Welche Bedeutung haben Bewegung, Spiel und Sport in der Ausbildung des angehenden Personals in niedersächsischen Kindertagesstätten? Die Abteilung Heilpädagogik der Hochschule Hannover hat dazu in Kooperation mit dem LandesSportBund Niedersachsen und seiner Sportjugend die Ausbildungsstrukturen untersucht und qualitative Interviews von 3276 Schülerinnen und Schülern ausgewertet. Der Vorstand der Sportjugend wird sich nun mit den Ergebnissen der Evaluation „Bewegungsförderung in Kindertagesstätten in Niedersachsen – Evaluation der Ausbildungsstrukturen“ befassen.

Bedeutung von Bewegung

Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Kindertageseinrichtungen können den allgemeinen Bewegungsmangel von Kindern ausgleichen und den negativen Auswirkungen auf Motorik, physische und psychische Gesundheit vorbeugen. Außerdem beeinflusst die Bewegung die kognitiven Lernleistungen positiv. Kinder in Kindertageseinrichtungen sollten daher von einem vielfältigen, qualitativ hochwertigen und möglichst täglichen Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot profitieren, das von entsprechend ausgebildeten und engagierten Fachkräften begleitet wird.

Ausbildungsweg

Die Ausbildung zur Erzieherin oder Erzieher in Niedersachsen beginnt in der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin/ Sozialpädagogischer Assistent. Aufbauend auf diesen Beruf werden die Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten in der zweijährigen Fachschule Sozialpädagogik zu Erzieherinnen und Erziehern weiterqualifiziert. Den inhaltlichen Rahmen bilden der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ und die Rahmenrichtlinien.

Erhebung

Um einen umfassenden Überblick über die Etablierung des Themas in den Ausbildungen zu erhalten, wurde das Lehr- und Leitungspersonal (10 Personen) ausgewählter beruflicher Schulen zu ihrem Curriculum und ihrer Einstellung zu dem Thema be-

fragt. Außerdem wurden die Schülerinnen und Schüler (3276) schriftlich zu ihren bisherigen Erfahrungen in der Ausbildung, zu ihren Einstellungen und ihrem sportlichen Interesse gefragt. Analysiert wurden auch der Orientierungsplan und die Rahmenrichtlinien.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Auseinandersetzung mit dem niedersächsischen Orientierungsplan verdeutlicht, dass die Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung grundsätzlich erkannt, aber wenig ausdifferenziert und vertiefend behandelt wird. Entsprechend stellt das Thema Bewegung auch in den Rahmenrichtlinien ein weitgehend offenes Feld dar, das in der Ausbildung der Nachwuchsfachkräfte eine eher untergeordnete Rolle zugewiesen bekommt. Die offenen Formulierungen der Rahmenrichtlinien lassen den Schulen einen großen Spielraum in der konkreten Ausgestaltung von Sport- und Bewegungsangeboten. Das bedeutet für die Schulen und die einzelnen Lehrkräfte, besonders die der Fachschulen Sozialpädagogik, aber auch die der Berufsfachschule Sozialassistent, dass ihnen die Ausgestaltung der Bewegungserziehung obliegt und sie vor dem Hintergrund der vielfältigen anderen relevanten Themen oft auch häufig im Kollegium noch dafür werben müssen. Die Erhebungen im Rahmen dieses Vorhabens verdeutlichen, dass nicht alle Schulen diesen Spielraum gleichermaßen nutzen (können). Die tatsächliche Gestaltung zeigt sich abhängig vom möglichen Zugriff auf Ressourcen (Personal, Räume, Ausstattung), besonders aber vom persönlichen Engagement sportlich motivierter Lehrkräfte und von den die

Bedeutung erkennenden und das Thema unterstützenden Schulleitungen. Welche Anforderungen konkret an die Fachkräfte gestellt werden, wie sie die dafür notwendigen Kompetenzen erwerben und wie die Umsetzung von Bewegungsförderung in der Praxis erfolgen kann, dazu finden sich – trotz der hohen Anforderungen an die Fachkräfte – weder im Orientierungsplan noch in den Rahmenrichtlinien Hinweise, Erläuterungen oder Vorgaben.

Handlungsempfehlungen

Die Autorinnen empfehlen u. a., dass Sport- und Bewegungserziehung in allen Ausbildungsgängen zur Erzieherin/Erzieher und zur sozialpädagogischen Assistenz ein Pflichtfach wird und in einigen Schulen explizit Profile zur Bewegungserziehung gebildet werden. Außerdem sollten in der Ausbildung der zukünftigen Lehrkräfte an den entsprechenden Fachschulen Sport- und Bewegungserziehung ein Pflichtfach und die Fortbildungsangebote spezifischer auf die Ausbildung und die Anforderungen in den Kindertageseinrichtungen ausgerichtet sein.

Bewegungsförderung in Kindertagesstätten in Niedersachsen – Evaluation der Ausbildungsstrukturen, Hannover 2018 von: Sandra Hübsch, Anna-Lena Ichiki, Rebecca Nagel, Sabine Seidel, Prof. Dr. Dörte Heüveldop.

Die Evaluation steht zum Download bereit auf:
Weblink: www.sportjugend-nds.de/evaluation

✉@
Karsten Täger,
ktaeger@lsb-niedersachsen.de

Starke Partnerschaften: Kita und Sportverein

Die Sportjugend Niedersachsen stellt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen Fördermittel für die Durchführung von Bewegungseinheiten in Kooperationsgruppen „Kita und Sportverein“ zur Verfügung. Im Jahr 2018 erreichte die Anzahl der Kooperationen einen neuen Höchstwert.

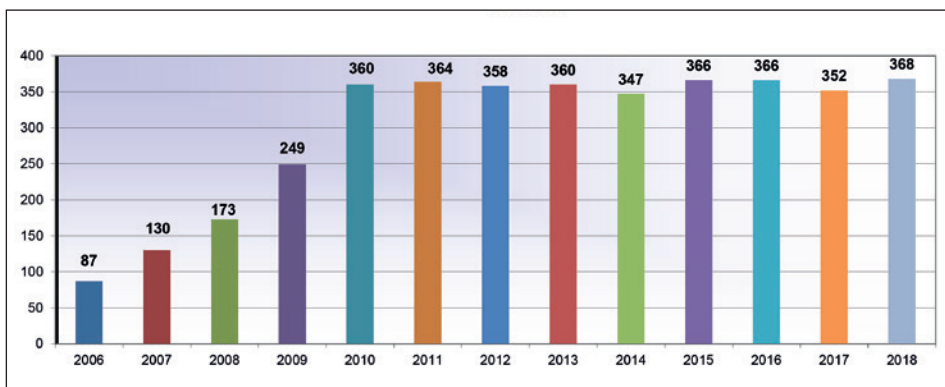
Das Niedersächsische Kultusministerium und die Sportjugend Niedersachsen unterstützen die kindliche Bewegungslust im vorschulischen Bereich seit 2006 durch das Aktionsprogramm „Kita und Sportverein“. Das Programm ist ein Modul des Projekts „Bewegter Kindergarten“.

Eine lizenzierte Übungsleiterin bzw. ein lizenzierte Übungsleiter (mindestens 1. Lizenzstufe) führt mit einer festen Kindergruppe einer Kita ein- oder zweimal wöchentlich eine Bewegungseinheit von mindestens 45 Minuten durch. Das Angebot findet während der Öffnungszeiten der Kita in Begleitung der zuständigen Erzieherin bzw. des zuständigen Erziehers statt. Für eine 45-minütige Bewegungseinheit wird eine Förderung von 5,00 € gewährt. Gefördert werden pro Antrag bis zu 80 Bewegungseinheiten à 45 Minuten mit einem Betrag von bis zu 400,00 € im Jahr. Pro Kita bzw. Sportverein können mehrere Anträge gestellt werden.

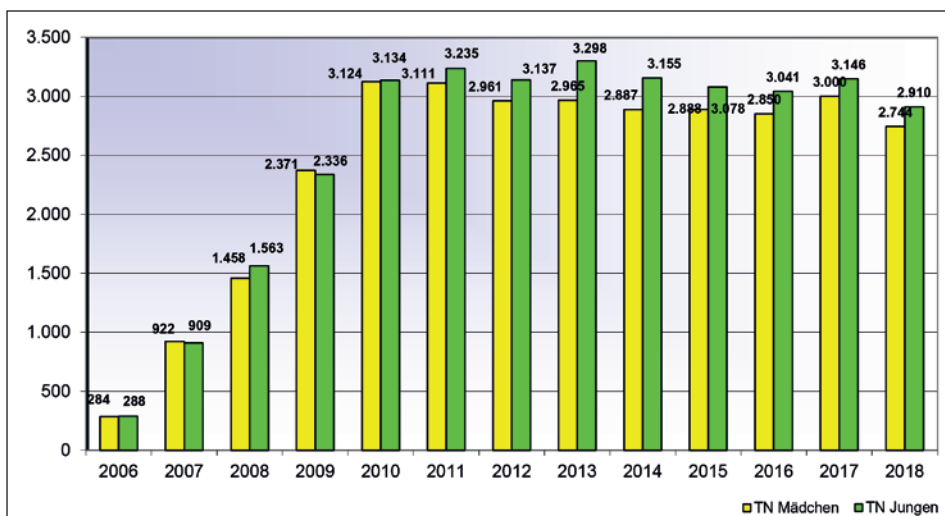
Die Kooperation setzt keine Mitgliedschaft der teilnehmenden Kinder im Sportverein voraus.

Im Jahr 2018 sind im Zuge des Projekts 368 Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas entstanden. Insgesamt konnten das Angebot somit 2.910 Jungen und 2.744 Mädchen wahrnehmen. In der Folge sind im Jahr 2018 fast 300 Mädchen und Jungen aus dem Programm einem Sportverein beigetreten.

Antragsberechtigt für das Projekt sind Sportvereine, die ordentliches Mitglied im LSB Niedersachsen sind. Der Start einer Kooperation ist zu jeder Zeit möglich.



Anzahl der Kooperationen von 2006-2018



Anzahl der Jungen und Mädchen, die an den Bewegungsangeboten teilgenommen haben von 2006-2018

Weblink:

www.sportjugend-nds.de/kita-und-sportverein



Karsten Täger

ktaeger@lsb-niedersachsen.de

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
TN Mädchen	284	922	1.458	2.371	3.124	3.111	2.961	2.965	2.887	2.888	2.850	3.000	2.744
TN Jungen	288	909	1.563	2.336	3.134	3.235	3.137	3.298	3.155	3.078	3.041	3.146	2.910
Gesamt	572	1.831	3.021	4.707	6.258	6.346	6.098	6.263	6.042	5.966	5.891	6.146	5.654
SV Beitritte Mädchen	4	18	83	143	205	273	310	498	216	177	162	66	155
SV Beitritte Jungen	1	29	66	164	207	324	301	226	219	211	196	65	144
Gesamt Beitritte	5	47	149	307	412	597	611	724	435	388	358	131	299

Beitritte der beteiligten Jungen und Mädchen zu einem Sportverein von 2006-2018

Bewegung, Spiel und Sport als Bildungsgut

Prof. Dr. Renate Zimmer ist Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt „Frühe Kindheit“ und Professorin für Sportwissenschaft an der Universität Osnabrück. Sie ist Gründerin der Initiative „Bewegte Kindheit“ und langjährige Leiterin des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe). Als Autorin hat Renate Zimmer mehr als 45 Fachbücher unter anderem zu den Themen „Bewegungserziehung“, „Sprache und Bewegung“ und „Psychomotorik“ verfasst. In ihrem Gastbeitrag im LSB Magazin beschreibt Renate Zimmer die Rolle von Bewegung, Spiel und Sport als Bildungsgut.



Prof. Dr. Renate Zimmer
Foto: privat

Das Thema Bildung hat derzeit Hochkonjunktur. Auslöser sind die Ergebnisse der internationalen Schulleistungsuntersuchungen (wie PISA, IGLU, TIMSS), die die Frage aufwerfen, wie Bildungssysteme effektiver

gestaltet werden können, wie die Qualität der Bildungsinstitutionen (vor allem der Schulen) verbessert werden kann. In fast allen Debatten ist eine Verengung des Bildungsbegriffs auf die kognitive Dimension zu verzeichnen, im Vordergrund steht ein funktionales Verständnis von Bildung, in dem die „körperlich-leibliche Dimension“ selten mitgedacht wird.

Bildung beinhaltet jedoch weitaus mehr als kopflastiges Lernen. Sie umfasst den ganzen Menschen, sein Wahrnehmen und Empfinden, sein Denken und Fühlen, sein Handeln und Tun. Bildung ist also weit mehr als Wissenserwerb, sie schließt auch emotionale, soziale, ästhetische Kompetenzen ein. Im Sinne Humboldts kann Bildung sich nur in der tätigen Auseinandersetzung mit der Welt ereignen – und diese ist an die sinnlich-leibliche Erfahrung geknüpft.

Sport als Bildungsgut

Niemand bezweifelt heute, dass Sport ein weit verbreitetes Phänomen der Alltagskultur ist. Daraus lässt sich aber nicht zwangsläufig ableiten, dass dieses Phänomen auch einen Bildungsgehalt hat. Es stellt sich die Frage, ob und wie Sport dazu beiträgt, am Bildungsauftrag der Schule mitzuwirken.

Die Rolle des Sports in der Schule wird heute überwiegend auch in einer kompensatorischen Funktion gesehen, Sportunterricht als Gegenpol für die eher kopflastigen Fächer, als Ausgleich des vielen Sitzens und einseitiger Belastungen. Unter dem Aspekt einer veränderten Lebenssituation der Kinder und dem daraus resultierenden Bewegungsmangel im Alltag wird Bewegung in der Schule auch als Mittel gegen die Defizite der heutigen Zivilisationsgesellschaft und der damit einhergehenden gesundheitlichen Gefahren für Kinder und Jugendliche gesehen.

Weniger beachtet werden die Möglichkeiten und Chancen einer Erziehung und Bildung durch Sport. Die folgenden Überlegungen befassen sich mit der pädagogischen Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport im Sinne eines „Bildungsguts“. Ausgangspunkt ist ein anthropologischer Ansatz aus, in dem der Mensch als ein auf Wahrnehmung und Bewegung angelegtes Wesen im Mittelpunkt steht. Dabei wird nicht nur der Sportunterricht als Ort für körperlich-sinnlich akzentuierte Bildungsprozesse betrachtet, es geht vielmehr darum, Bewegung als einen konstitutiven Bestandteil des Lebens und Lernens in der Schule zu sehen und dabei den Lebensraum Schule auf möglichst vielfältige Weise einzubeziehen. Im Fokus steht auch nicht allein eine quantitative Erweiterung der Bewegungszeit der Kinder, sondern eine qualitative Verbesserung der Lernkultur und des gesamten sozialen Systems Schule.

Bewegung als Form der Weltaneignung und Weltbegegnung

Bewegung ist eine Form der Weltaneignung und Weltbegegnung, sie dient der

Auseinandersetzung mit der sozialen und materialen Umwelt. Der Mensch ist ein auf Bewegung angewiesenes Wesen. Er benötigt seinen Körper und seine Sinne, um sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen, um sich ein Bild von ihr zu machen und auf sie einzuwirken. Der Körper ist dabei Mittler der Erfahrungen, er ist aber zugleich auch Gegenstand, über den Erfahrungen gemacht werden.

Das Kind nimmt die Welt weniger mit dem „Kopf“, also mit seinen geistigen Fähigkeiten, über das Denken und Vorstellen auf, es nimmt sie vor allem über seine Sinne, seine Tätigkeit, mit seinem Körper wahr. Durch Bewegung tritt das Kind in einen Dialog mit seiner Umwelt, Bewegung verbindet seine Innenwelt mit seiner Außenwelt. Die Welt erschließt sich dem Kind über Bewegung, Schritt für Schritt ergreift es von ihr Besitz. Mit Hilfe von körperlichen Erfahrungen und Sinneserfahrungen bildet es Begriffe; im Handeln lernt es Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und begreifen. Dabei spielen insbesondere die körpernahen Sinne eine wichtige Rolle: Wahrnehmung über die Körpersinne, die Haut, über die Bewegung und das Gleichgewichtsempfinden, die Wahrnehmung der eigenen Position und Lage im Raum vermitteln dem Menschen ein Bild von der Welt und von sich selbst in ihr (Zimmer 2013). Das Greifen ist immer auch ein Begreifen, das Fassen ein Erfassen. Das Kind gewinnt, bevor es sich sprachlich mitteilen kann, bereits ein Wissen über räumliche Beziehungen und es hat dieses Wissen aufgrund seiner Erfahrungen durch Wahrnehmung und Bewegung, in denen sich diese Zusammenhänge erschließen (Zimmer 2016).

In Bewegung die eigene Wirksamkeit erfahren

In Bewegungshandlungen erleben Kinder, dass sie Ursache von Effekten sind. Im Umgang mit Objekten, Spielsituationen und Bewegungsaufgaben rufen sie eine Wirkung hervor und führen diese auf sich selbst zurück. Das Handlungsergebnis verbinden sie mit der eigenen Anstrengung, dem eigenen Können – und so entsteht ein erstes Konzept eigener Fähigkeiten. Sie lernen im Experimentieren und Ausprobieren: »Ich habe etwas geschafft, ich kann es« – dieses Gefühl stellt die Basis für das Selbstvertrauen bei Leistungsanforderungen dar. Die Selbstwirksamkeit beinhaltet die subjektive Überzeugung, selbst etwas bewirken und verändern zu können. Dazu gehört die Annahme, selbst Kontrolle über die jeweilige Situation zu haben, sich kompetent zu fühlen und durch die eigenen Handlungen Einfluss auf die materiale oder soziale Umwelt nehmen zu können. Dies ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung personaler Kompetenzen. Zu den personalen Kompetenzen gehören die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Entwicklung von Selbstvertrauen und psychischer Stabilität. Über den Körper und über die Bewegung setzen Kinder sich mit ihrer materialen, aber auch mit ihrer sozialen Umwelt auseinander, sie lernen, sich einzuschätzen und gewinnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sie erleben sich als Urheber von Veränderungen und gewinnen damit die Voraussetzungen für den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes (Zimmer 2019).

Bewegung als Mittel der Begegnung

In Bewegung nehmen Kinder Kontakt mit anderen auf, sie spielen mit- aber auch gegeneinander, handeln Regeln aus und nehmen unterschiedliche Rollen ein. Bewegung, Spiel und Sport können dazu beitragen, dass Kinder lernen, auf andere einzugehen und ihre Wünsche zu berücksichtigen. Das gemeinsame Spiel in leistungsheterogenen Gruppen kann dabei ebenso erlernt werden wie Toleranz im Umgang mit Unterschieden. Bewegungsaktivitäten bieten vielfältige Gelegenheiten für soziale Lernprozesse und zum Erwerb sozialer Kompetenzen. Dazu gehört das Einnehmen und Aushandeln



Foto: LSB NRW/Bowinkelmann

von Rollen, die Kontaktaufnahme und Kooperation, das Vereinbaren von Regeln. Sie unterstützen die Kinder im Erwerb von sozialen Kompetenzen und in der Erfahrung elementarer Regeln des sozialen Zusammenlebens. Sie bieten Gelegenheiten zur Perspektivenübernahme, zum Erproben von Verhaltensalternativen. Es geht um das Finden einer Balance zwischen den eigenen Ansprüchen und dem Sich-Einfügen in das soziale Erwartungsgefüge. Bewegungsangebote enthalten vielfältige Lernanlässe, die auch die sozialen Fähigkeiten der Kinder herausfordern und sie unterstützen. Gerade Bewegungsspiele bieten geeignete Anlässe für den Erwerb sozialer Erfahrungen, für den Aufbau von Sozialkompetenz und tragen damit zur sozialen Bildung bei.

Fazit: Den Körper zum Verbündeten gewinnen

Bildung bedarf der körperlich-sinnlichen Erfahrungen (der „Erfahrung am eigenen Leib“). Nida – Rümelin (2014) sieht diese „physische Dimension der Bildung“ als unverzichtbar an für eine umfassende, humane Bildung.

In der Schule gilt es auch, die Kultur des Körpers und der Sinne zu fördern und so primäre, unmittelbare Lernerfahrungen zu machen.

Zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule können Bewegung, Spiel und Sport in hohem Maße beitragen. Ein pädagogisches Konzept, das auf der Grundlage des

Zusammenwirkens von Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Erleben und Handeln konzipiert ist, wird zu einer vielseitigen, nachhaltigen Bildung des Kindes beitragen. Die Botschaft müsste heißen: Den Körper zum Verbündeten zu gewinnen und ihn nicht als Gegenspieler zu betrachten, Bewegungsdrang nicht zu unterdrücken, sondern ihn konstruktiv im Sinne einer Entwicklungsförderung zu nutzen. Die Kultur des Körpers muss nicht in Konkurrenz zur Kultur des Geistes stehen. Beides miteinander zu verknüpfen und damit Synergieeffekte zu erzielen sollte Ziel anstehender Bildungsreformen sein.

Literatur

- Nida – Rümelin, Julian (2014). Die physische Dimension der Bildung. In: Hunger, I. & Zimmer, R. (Hrsg.). Inklusion bewegt. Schorndorf: Hofmann
- Zimmer, Renate (2013). Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder
- Zimmer, Renate (2016). Handbuch Sprache und Bewegung. Freiburg: Herder
- Zimmer, Renate (2019). Handbuch der Psychomotorik. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung. Freiburg: Herder

✉@
Prof. Dr. Renate Zimmer
zimmer@uos.de



Matthias Weber mit dem offiziellen 3x3-Basketball. Foto: LSB

„3x3 ist das Beachvolleyball des Basketballs“

Matthias Weber war fast neun Jahre lang Landestrainer beim Niedersächsischen Basketballverband (NBV) und unter anderem Leiter des Leistungssports. Im Januar 2019 ist er als Chef und Bundestrainer für die olympische Disziplin 3x3 zum Deutschen Basketball Bund (DBB) gewechselt. Seine Aufgabe: 3x3 in Deutschland etablieren.

Als Basketball-Trainer ist man es eher gewohnt, schon nach kurzen Aufenthalten zu wechseln. Was ist es für ein Gefühl, den Verband nach so langer Zeit zu verlassen?

Ich habe mich schon ein wenig gefühlt als hätte ich meine Familie verlassen, da ich eine hohe Identifikation mit dem NBV habe. Aber es ist okay, da ich ja gegangen bin, um eine neue spannende Aufgabe anzunehmen, die mich sehr reizt.

An welche Dinge erinnern Sie sich besonders gerne?

Natürlich erinnert man sich sehr gerne an die sportlichen Erfolge. Dadurch, dass ich mich selbst immer als Talententwickler gesehen habe und das ja auch die Aufgabe des Landestrainers ist, würde ich das aber schon prozessorientierter sehen. Wenn ich zurückblicke, sehe ich zum Beispiel Spieler wie Philipp Herkenhoff, den ich schon als Kind in Hagen trainiert habe und der dann sein

erstes Spiel in der A-Nationalmannschaft gemacht hat. Als Landestrainer konnte ich mit den talentiertesten Spielern arbeiten. Das empfinde ich immer noch als besondere Ehre. Im Vergleich zum Trainerjob im Ligabetrieb steht dabei nicht immer das Ergebnis vom Wochenende im Vordergrund.

Wie hat sich der NBV in ihren Augen in diesen neun Jahren entwickelt?

Abgesehen davon, dass der NBV schon immer ein toller Verband war, hat er sich stark professionalisiert. Ich glaube, dass wir in den letzten Jahren viel serviceorientierter und moderner geworden sind. Auch was die Talentförderung angeht, hat sich der Verband sehr gut aufgestellt. Im Vergleich zu anderen Landesverbänden haben wir einen personalisierten und individuellen Angang gewählt und sind damit in gewisser Weise auch in einer Vorreiterrolle.

Was sind die großen Aufgaben für den NBV in den nächsten Jahren?

Der NBV muss natürlich ganz stark auf 3x3 setzen. Das steht auf jeden Fall an.

Womit wir quasi bei Ihrer nächsten Aufgabe wären. Sie sind der neue DBB-Disziplinchef für die Sportart 3x3 Basketball. Was genau sind Ihre Aufgaben?

Man könnte ganz einfach sagen, dass meine Aufgabe ist, 3x3 Basketball in Deutschland zu etablieren. Dafür sind mir außerhalb der formalen Linien wenige Grenzen gesetzt. Dieses strukturelle Denken, wie sich eine Sportart entwickeln könnte, macht natürlich Spaß und ich glaube, dass mir diese Denkweise auch gut liegt. Aktuell hat man in der Sportart 3x3 in Deutschland noch ein nahezu weißes Blatt vor sich.

Was ist das faszinierende an dieser Variation des Basketballs?

Das Regelwerk ist extrem gut. Allein die

Halbierung der Shotclock auf zwölf Sekunden führt zu mehr Aktionen. Dazu kommt die Halbierung des Spielfeldes. Man muss also viel weniger Strecke zurücklegen, um wieder in eine Handlungsaktion zu kommen. Der große Unterschied zum Streetball ist, dass man keinen „Check“ hat, man muss dem Gegner den Ball also nicht übergeben. Wenn der Ball beim 3x3 durch das Netz fällt, geht es direkt weiter. Auch das macht das Spiel enorm schnell.

Ist es für einen Trainer eine große Umstellung statt fünf gegen fünf, drei gegen drei zu coachen?

Drei gegen drei ist das Kernelement von fünf gegen fünf. Gruppentaktisch ist damit also schon alles gesagt. Der große Vorteil von 3x3 ist, dass durch die fehlenden vier Spieler in der Offensive und Defensive freie Räume zu längeren und anderen Zeiten entstehen. Diese Räume machen es sehr spannend. Ein riesiger Unterschied für mich als Trainer ist, dass ich nicht mehr am Seitenrand stehen und coachen kann. Beim 3x3 ist man wie ein Tennistrainer auf die Tribüne verbannt.

Auch für die Spielerinnen und Spieler sind die Kernelemente gleich. Was sollte eine gute 3x3-Spielerin oder ein guter 3x3-Spieler mitbringen?

Eine wichtige Fähigkeit ist der Distanzwurf, da er zwei Punkte zählt und damit doppelt so viel wie ein Punkt aus der Nahdistanz. Im Vergleich zum fünf gegen fünf ist der Distanzwurf also mehr wert. Außerdem sollte man sehr gute Fähigkeiten haben, sich im eins gegen eins durchzusetzen und sich so eigene Würfe zu kreieren. Und man muss bereit sein, sehr physisch zu spielen, weil Schiedsrichter im 3x3 deutlich mehr Kontakt zulassen. Dazu kommt die mentale Komponente. Wenn das Spiel bis 21 geht oder zehn Minuten, dann musst du im Kopf einfach da sein. Da darf man nicht hadern, sondern muss sehr stark im Moment leben. Mental kann man sich da vielleicht eher am Kampfsport orientieren.

3x3 ist 2020 erstmals olympisch. Spüren Sie einen Druck, dass sich die Sportart beweisen muss?

Die Sportart muss sich bestimmt beweisen. Aber natürlich hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) sich schon genau damit beschäftigt, ob die Sportart gut bei den Zuschauern ankommt. Und das tut sie auf jeden Fall. 3x3 ist deutlich einfacher zu ver-

stehen, es hat noch viel mehr Action, es ist kürzer und damit einfach eine Event-Sportart. Ich glaube nicht, dass es eine Sportart ist, die vom IOC nur getestet wird. Sie ist ja auch bereits für Paris 2024 vorgesehen.

Welche Länder sehen sie für TOKIO 2020 ganz vorne?

Es gibt eine unglaublich große Szene in Asien. Vor allem in China, Japan oder auch auf den Philippinen. In Europa sind es unter anderem die Serben, die sehr gut aufgestellt sind. Das Format 3x3 bietet aber auch Ländern, die beim herkömmlichen Basketball keine große Rolle spielen, gute Chancen, da ein Land eher vier gute Spieler hat als zwölf.

Sie sagten in Deutschland haben sie ein nahezu weißes Blatt vor sich. Wie weit ist der 3x3 Basketball schon in Deutschland verwurzelt?

Die Wurzeln liegen in Deutschland vor allem in der Streetballszene, die in den 90er Jahren sehr groß war und dann etwas abgeebbt ist. Turniere werden auch heute noch in vielen Standorten in Niedersachsen angeboten. Es gibt auch eine Deutsche Meisterschaft im 3x3. Das Finale auf der Reeperbahn hat im letzten Jahr unter anderem Dennis Schröder gewonnen. Als olympische Form mit Schiedsrichtern ist es aber natürlich noch ein weißes Blatt.

Wie sehen Sie die Chancen, dass die Sportart auch den Weg in die Vereine findet?

Da ist alles möglich. Die International Basketball Federation (FIBA) hat ein Online-Konzept entworfen, in dem es einen Wettbewerb für alle gibt – vom Olympioniken bis zum Hobbyspieler. Dort sind alle Spieler, aber auch Veranstalter erfasst. Jeder, der die Regeln der FIBA einhält, kann also ein Turnier veranstalten. Das ist meiner Meinung nach ein wegweisendes Konstrukt, weil es der Sichtweise der Jugend entspricht. Der Plan, den wir als Deutscher Basketball Bund verfolgen ist, dafür zu sorgen, dass bei allen Turnieren, die von Vereinen oder Verbänden durchgeführt werden, eine Vereinsmitgliedschaft erforderlich ist. Sobald dieses Modell installiert ist, ist es für die Vereine eine riesige Erweiterung des Portfolios und die Erschließung einer neuen Zielgruppe. Das partizipatorische Element 'Von der Straße zum Olymp' ist einfach zeitgemäß. Durch die Olympia-Teilnahme wird es dann ganz sicher noch mal einen richtigen Push geben.

3x3 ist einfach eine perfekte Event-Sportart – quasi das Beachvolleyball des Basketballs.

Wie sieht der Fahrplan für TOKIO 2020 aus?

Wir müssen jetzt mit den deutschen Teams einige Qualifikationsturniere spielen, um überhaupt bei den acht Mannschaften dabei zu sein, die in Tokio an den Start gehen. Außerdem muss auch die Kontinentalquote stimmen. Es ist also ein weiter Weg. Pro Mannschaft haben wir vier Teamplätze zu vergeben plus jeweils zwei Ersatzspielerinnen bzw. Ersatzspieler. Spielerinnen oder Spieler, die den Sprung in das Fünf-gegen-fünf-Team verpassen, sind natürlich auch für uns interessant. Mittelfristig glauben wir aber an eine Spezialisierung im Erwachsenenalter und streben ein Vollprofitum im 3x3-Bereich an.

Der Spielball



Für die Variante 3x3 wurde ein spezieller von der FIBA lizenzierter Spielball eingeführt. Der Ball hat die Größe 6, aber das Gewicht eines 7er-Balls.

Die Größe 6 ist im klassischen Basketball mit einem Umfang von 725-737 mm und einem Gewicht von 510-567 g die offizielle FIBA-Größe für Frauenteams. Die Männer spielen mit einem Ball der Größe 7. Dieser hat einen Umfang von 749-780 mm und ein Gewicht von 567-650 g.

Weblink:

www.nbv-basketball.de/3x3

✉@

Robert Birkenhagen (NBV-Landestrainer)
birkenhagen@nbv-basketball.de



Die Mitglieder des 150. J-TEAMS mit NRV-Schiedsrichterobmann Jens Mönikes.

Fotos (2): Katharina Bauer Photography



Trainingsstart auf dem Spielfeld des SC Germania List.

Rugby-Spielerinnen bilden 150. J-TEAM

Das J-TEAM des Niedersächsischen Rugby Verbands (NRV) ist das 150. J-TEAM der Sportjugend Niedersachsen. In ihrem ersten Projekt haben die jungen Engagierten ein Wochenende für fast 70 Rugbymädchen aus ganz Deutschland organisiert.

„In meinem Verein spiele ich als einziges Mädchen in der Damen-Mannschaft. Ich kannte niemanden als ich hier ankam. Jetzt kenne ich so viele Spielerinnen in meinem Alter. Das ist richtig cool“, zeigte sich Jasmin vom Rugby Football Club in Dortmund schon nach wenigen Stunden begeistert. Die 14-Jährige war eine von etwa 70 Spielerinnen aus 16 Vereinen, die für das Mädchentrainingslager des J-TEAMS „Mädchenrugby Niedersachsen“ nach Hannover gekommen war. Aus Niedersachsen waren Hannover 78, SC Germania List, VfR 06 Döhren, TSV Viktoria Linden und die Rugby Löwen Braunschweig dabei. Der Name des J-TEAMS ist Programm. Astriid Hamann, Anna Heinke, Mona Reinisch, Lale Sander und Carla Weinem wollen sich für den Nachwuchs im Mädchen-Rugby einsetzen. „Es gibt in Deutschland leider viel zu wenige rugbyspielende Mädchen. Daher fehlt in vielen Vereinen die Möglichkeit, nur unter Mädchen zu trainieren. Gerade im U14- und im U16-Bereich hat dies in der Vergangenheit oft dazu geführt, dass Mädchen mit Rugby aufgehört haben“, so

die Teammitglieder. Langfristig plant die Gruppe verschiedene Termine in Niedersachsen, die gezielt Mädchen aus Rugby-Vereinen zusammenbringen und Gemeinschaften zwischen den Vereinen schaffen sollen.

Im Vordergrund der zweitägigen Premiere beim SC Germania List für Spielerinnen von der U12 bis zur U18 stand das Kennenlernen und der gemeinsame Spaß am Rugby. Sportliche Programmpunkte waren unter anderem Tackle- und Handlingeinheiten durch Trainerinnen des Niedersächsischen Rugby Verbands. Außerdem konnten die Teilnehmerinnen aus mehreren Workshops zu den Themen Gasse, Gedränge und Dropkicks wählen. „Es wirkte so, als würden sich alle in der Gruppe schon lange kennen“, so J-TEAM-Mitglied Mona Reinisch. Zum Abschluss stand **Tag-Rugby** auf dem Programm. Anders als beim herkömmlichen Rugby wird dabei nicht getackelt, sondern versucht, ein Band aus dem Bauchgurt der Gegnerin zu ziehen. „Alle Mädels waren super motiviert und haben für eine tolle freundschaftliche Atmosphäre gesorgt. Das

Feedback für das ganze Wochenende war einfach überragend“, freut sich Reinisch. Die nächsten Rugby-Wochenenden sollen in Braunschweig und im Emsland stattfinden.



Mona Reinisch, Frauenrugby@nrv-rugby.de

Was ist ein J-TEAM?

J-TEAM ist DAS Engagementformat für junge Menschen, die sich projektorientiert im Sport engagieren wollen.

J-TEAMS bestehen aus mindestens vier Mitgliedern unter 27 Jahren und machen Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit im Verein, einer Sportjugend oder einem Fachverband. Jedes Team bekommt ein Starterpaket mit einem 250 Euro-Gutschein für das erste Projekt und weitere 150 Euro für Teamkleidung. Danach können die J-TEAMS für weitere Projekte bis zu 1000 Euro beantragen.

Weblink: www.sportjugend-nds.de/j-team

Kontakt: lanisi@lsb-niedersachsen.de



Premiere: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Schulsportassi-Days. Foto: LSB

1. Schulsportassi-Day gibt Impulse

Sieben niedersächsische Schulen haben am 1. Schulsportassi-Day an der Akademie des Sports am Standort Hannover teilgenommen. Die Veranstaltung für ausgebildete Schulsportassistentinnen und -assistenten hat neue Ideen für die Arbeit an den Schulen vermittelt.

Neue Ideen für Sportangebote an Schulen, Kontakt zu den Sportverbänden und jede Menge Sport. Das war die Intention des 1. Schulsportassi-Days der Sportjugend Niedersachsen an der Akademie des Sports am Standort Hannover.

Begrüßt wurden die mehr als 70 Teilnehmenden von Alexander Diefenbach vom Niedersächsischen Kultusministerium sowie von FSJlerin Fabienne Schröder (LandesSportBund Niedersachsen) und Alina Altmann (Niedersächsischer Turner-Bund), die den Tag maßgeblich organisiert hatten. Vertreten waren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Freiwilligendienstleistende des Gymnasiums Große Schule in Wolfenbüttel, des Gymnasiums In der Wüste in Osnabrück, der Haupt- und Realschule Kreiensen, der Oberschule Northeim, des Teletta-Groß-Gymnasiums in Leer, des Gymnasiums Lehrte und der Nibelungen-Realschule in Braunschweig.

Die ausgebildeten Schulsportassistentinnen und -assistenten konnten in zwei Seminarrunden aus jeweils sechs Workshops wählen. Darunter die Sportarten Tischtennis, 3x3 Basketball und Parcours. Zusätzlich gab es Tipps fürs Tanzen, Trendsportarten und Spiele mit dem Ball. Die Referentinnen und Referenten stellte

der Niedersächsische Basketballverband, der Tischtennis-Verband Niedersachsen, der Handball-Verband Niedersachsen, die Niedersächsische Turnerjugend, die Sportjugend Osnabrück und der ASC Göttingen. Die Lehrkräfte und Freiwilligendienstleistenden konnten sich über Einsatzmöglichkeiten der Schulsportassistenten austauschen und das Konzept der „Bewegten Schule“ kennenlernen. „Ich fand es gut, dass wir zeigen konnten, dass das Modell der Schulsportassistenten in jeder Schulform funktioniert. Im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen habe ich außerdem viele neue Ideen mitgenommen“, so Beate Münker, Lehrerin an der Oberschule Northeim.



Oberschule Northeim.

Mehr als 1.000 Teilnahmen pro Jahr

Allein im Jahr 2018 haben 748 Schülerinnen und Schüler an den Schulsportassi-Ausbildungen der Landesfachverbände und Sportjugenden teilgenommen. Dazu kommen 404 Jugendliche, die die Schulfußball-Assistenten-Ausbildung zum Junior-Coach des Niedersächsischen Fußballverbandes absolviert haben. Die Schulsportassis-

werden unter anderem für sportliche Aktionen in den Pausen, die Gestaltung des Sportunterrichts oder die Organisation von kleinen Turnieren eingesetzt. „Wir sind an unserer Schule zehn Schulsportassis mit einem festen Stundenplan.

So sehen wir genau, wer in der Pause für die Sportangebote zuständig ist“, erklärt Schulsportassistent Mehmet Yesilyurt von der Oberschule Northeim. Am Evangelischen Gymnasium Nordhorn ist mithilfe der Schulsportassis eine offizielle Pausenliga entstanden. „Die Pausenliga

wird in verschiedenen Sportarten ausgespielt. Am Ende gibt es dann Pokale für die Gewinner“, so die FSJlerin der Schule, Nele Wilmink.

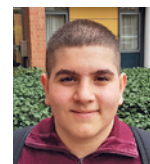
An der Schulsportassis-Ausbildung können alle Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 16 Jahren teilnehmen, die sich im Sport engagieren möchten.

Der Schulsportassi-Day wird 2020 erneut angeboten.



Kontakt: mislami@lsb-niedersachsen.de

Weblink: www.sportjugend-nds.de/schulsportassi



sj-Vorstand: Giffhorn folgt auf Horn

Carolin Giffhorn ist neues Mitglied im Vorstand der Sportjugend Niedersachsen. Das hat der Vorstand auf seiner April-Sitzung beschlossen.

Die 21-Jährige folgt damit auf Andreas Horn, der das Amt aus zeitlichen Gründen niedergelegt hat. Giffhorn war lange Jahre Vorstandsmitglied der Sportjugend Salzgitter, studiert „Führung in Dienstleistungsunternehmen“ und arbeitet als studentische Aushilfe in der Basketballabteilung des Turn Klubb zu Hannover.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Caro-

lin eine junge Frau im Vorstand haben, die bereits auf eine große verbandliche Erfahrung zurückblicken kann und viele großartige Ideen für die Arbeit der Sportjugend Niedersachsen mitbringt. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Andreas Horn für seinen Einsatz für die Jugend in Niedersachsen“, so der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen Reiner Sonntag.



Frank-Michael Mücke

fmmuecke@lsb-niedersachsen.de



Carolin Giffhorn. Foto: Martin Klubach

Sportjugend diskutiert über Freiwilligendienste 2020



Foto: LSB

Etwa 60 Teilnehmende haben sich auf der Arbeitstagung der Sportjugend Niedersachsen mit dem Schwerpunktthema „Freiwilligendienste im Sport – Jahrgang 2020“ befasst. Die Vertreter der Sportjugenden nutzten die zweitägige Tagung an der Akademie des Sports am Standort Hannover dazu, Ideen weiterzugeben und aufzugreifen sowie sich besser zu vernetzen. Gemeinsam mit dem ASC Göttingen sensibilisierte die Sportjugend Niedersachsen dafür, sich bereits jetzt auf diversen Wegen um Freiwilligendienstleistungen im Jahr 2020 zu kümmern. Durch die Umstellung der Schulform in Niedersachsen auf G9 wird ein Großteil der etwa 1.000 Freiwilligen im Sport fehlen. Weitere Themen der

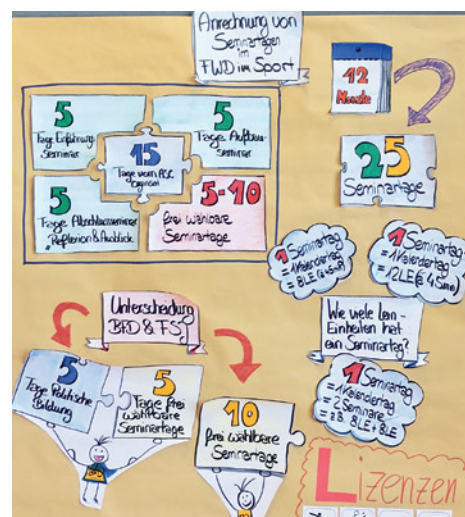
Tagung waren die J-TEAMS in Niedersachsen und eine Neuausrichtung Website der Vereinshelden.

Insbesondere der Workshop „Gute Fotos mit dem Smartphone – für Social Media und Co.“ fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern großen Anklang. Die ersten Ergebnisse wurden umgehend auf der hierfür eingerichteten Social Wall präsentiert – ein Instrument, das die Sportjugend Niedersachsen im Rahmen des Treffens erstmals erprobte.



Frank-Michael Mücke,

fmmuecke@lsb-niedersachsen.de



Vollversammlung 2019

Die Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen findet am **7. September 2019** in der Akademie des Sports am Standort Hannover (Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover) statt.



Frank-Michael Mücke

fmmuecke@lsb-niedersachsen.de

Wegweiser für inklusive Sportarten

Der KreisSportBund (KSB) Grafschaft Bentheim hat unter dem Titel „Sportartenkarussell für Alle“ ein Heft veröffentlicht, das Menschen mit Handicaps inklusiv ausgerichtete Vereinsangebote aufzeigt. Das 42-Seitige Heft umfasst neben allgemeinen Informationen, 19 Sportangebote von 15 Vereinen und Verbänden. Diese reichen von Turn- und Reitangeboten über Handballtrainings bis hin zu Tennis-Workshops.

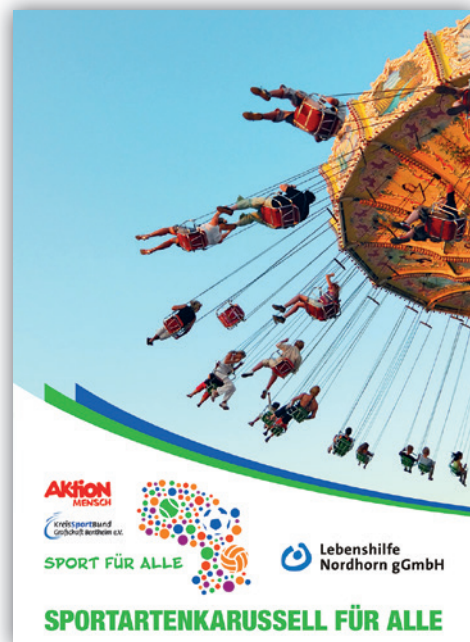
Die Angabe einer direkten Ansprechperson, zumeist die Leitung des Angebots, soll dazu beitragen, aufkommende Fragen im Vorfeld zu klären. Um die sprachlichen Barrieren möglichst niedrig zu halten, wurden die Texte in einfacher Sprache verfasst. Im Rahmen des Heftes arbeitet der KreisSportBund eng mit dem Fachbereich „Offene Hilfen“ der Lebenshilfe Nordhorn

zusammen. Sollte eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer eine begleitende Assistenz benötigen, kann diese Hilfestellung über das Projekt „Sport für Alle“ finanziell unterstützt werden. Betroffene können sich direkt an die Lebenshilfe Nordhorn oder den KSB Grafschaft Bentheim wenden. Gefördert wird das „Sportartenkarussell für Alle“ von der Aktion Mensch. Das Heft liegt beim KSB in gedruckter Form vor und steht auf der Homepage des KSB als Download zur Verfügung.



Torsten Bakirci
Projektleiter Inklusion – Sport für Alle
bakirci@ksb-grafschaft-bentheim.de
05921-8537316

Webink: www.ksb-bentheim.de



Erster inklusiver Sporttag beim DTV Hannover

Im Rahmen der Tennis-Bundesligabegegnung zwischen dem Deutschen Tennis Verein (DTV) Hannover und dem TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz findet am 12. Mai 2019 der erste inklusive Sporttag statt. Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, verschiedene behindertenspezifische und inklusive Sportarten kennenzulernen oder auszuprobieren. Dazu gehören unter anderem die Sportarten Rollstuhlbasketball und Blindenfußball. Außerdem wird es Vorführaktionen und Informationsstände geben.

Der Sporttag ist ein gemeinsames Projekt des LandesSportBundes Niedersachsen, des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen und des Forum Artikel 30 UN-BRK/Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport sowie des DTV Hannover.

Das DTV-Gelände ist barriere reduziert. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.



Anke Günster
aguenster@lsb-niedersachsen.de



Foto: HUBBE Cartoons

„Führung fit für Frauen machen“

In der neuen Serie „Führungsfrauen im Sport“ stellt das LSB-Magazin in loser Folge Frauen vor, die engagiert mitgestalten, vorantreiben und umsetzen, und die schildern, wie sie Privatleben und Ehrenamt vereinbaren sowie Personalentwicklung verstehen. In dieser Ausgabe: **Monika Wiemken**, Vorsitzende KSB Ammerland.



Name: Monika Wiemken
Alter: 60 Jahre
Aktuelle Funktion: Vorsitzende KSB Ammerland (Handlungsfeld Bildung)
gelernter Beruf: Hauswirtschaftsmeisterin

Tätig im Sport seit: Sportlich immer (nur) im Breitensport/kein Leistungssport.

Von Kind an, in Bochum beim Kinderturnen, später Gerätturnen und rhythmische Sportgymnastik. Als Erwachsene in Rastede (Ammerland) in einem kleineren „Dorfverein“ (SV Loy) Frauengymnastik, Nordic Walking etc./in den letzten Jahren Fitness und Gesundheitssportkurse und Linedance in verschiedenen Vereinen im Ammerland (SV Loy, VFL Rastede, Sunshineliners). Übungsleiterin (C-Lizenz-Breitensport) ab 1987 bis 2002 für Kinderturnen in verschiedenen Altersstufen.

Ehrenamt:

1988 bis 1992: Kassenwartin SV Loy
 1992 bis 2006: 1. Vorsitzende SV Loy
 1993 bis 1999: Frauenwartin KSB Ammerland
 1999 bis 2011: stellvertretende Vorsitzende und Frauenwartin KSB Ammerland
 Ab 2011: Vorsitzende KSB Ammerland
 1996 bis 1998: Mitglied im Ausschuss für Frauen im Sport beim LSB Niedersachsen
Kinder/Familie: verwitwet, 2 erwachsene Söhne, 2 Enkelkinder

Was hat Dir den Weg für eine Führungsposition geebnet?

Im SV Loy war ich Übungsleiterin im Kinderturnen (durch die Teilnahme der eigenen Kinder am dortigen Kinderturnen dazu angeregt). Habe dadurch auch an verschiedenen Vereinsveranstaltungen etc. mitgewirkt und mich für Vorstandsarbeit interessiert. Dann Kassenwartin und später Vorsitzende.



Auf einem Frauensporttag des KSB Ammerland. Fotos (3): Axel Eickhorst/KSB Ammerland

Wurde dann von der damaligen Vorsitzenden des Turnkreises angesprochen und „geworben“ für Vorstandsarbeit beim KSB Ammerland. Mit einem tollen Team im Verein war ich dann noch viele Jahre gleichzeitig als Vereinsvorsitzende und im Vorstand des KSB aktiv.

Als Frauenwartin im KSB habe ich dann an einer der ersten Multiplikatorinnen-Ausbildungen des LSB unter Leitung von Karin Bertram teilgenommen. Später habe ich dann noch weitere dieser Ausbildungen als Lehrgangsbegleitung begleitet. Diese Ausbildung und viele weitere Fortbildungen, wie z. B. Rhetorikseminare auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene haben mich unglaublich in meiner Persönlichkeit gestärkt und damit auch dazu beigetragen, dass ich den weiteren Weg bis zur KSB-Vorsitzenden gegangen bin. Außerdem hat mir vor allem die immer tolle Zusammenarbeit im Vorstand des KSB und das hervorragende Miteinander von Haupt- und Ehrenamt geholfen und auf meinem Weg unterstützt. Wir können uns im KSB schon seit über 30 Jahren, d. h. für mich seit Beginn meiner Tätigkeiten im KSB-Vorstand, auf eine sehr gut arbeitende Geschäftsstelle verlassen, mit einem kompetenten und mit nun schon sehr vielen Jahren Erfahrung ausgestatteten Geschäftsführer. Auch die Zusammenarbeit mit den teilweise schon langjährigen Sportreferenten (früher für den Ausbildungsbereich –

heute für die Sportregion) funktioniert sehr gut, sodass es auch für uns Ehrenamtliche eine große Arbeitserleichterung und auch eine Bereicherung darstellt.

Welche Strukturellen Veränderungen sind nötig, damit mehr Frauen in Ehrenamt/mehr Frauen in Führung gehen?

Insgesamt ist sicher vielfach mehr Flexibilität von allen Seiten erforderlich, nicht nur um mehr Frauen für Ehrenamt und Führungspositionen zu gewinnen, sondern ja inzwischen auch überhaupt Personen (Frauen und Männer) zu motivieren. In vielen Fällen muss sicher auch mal über Veränderungen in den Vorstandsstrukturen nachgedacht werden oder auch Aufgaben in Vorständen anders und neu verteilt werden.

Wie hinlänglich bekannt, findet man sehr viel besser Personen für konkrete Projekte, evtl. zeitlich begrenzt bzw. für überschaubare Zeit, als für ein Vorstandsamt bei dem die Aufgabenvielfalt und der zeitliche Aufwand für „Außenstehende“ nicht überschaubar ist.

Meiner Meinung nach wird auch für die Zukunft das gute Miteinander von Haupt- und Ehrenamt eine große Rolle spielen, damit sich auch vermehrt Frauen (die ja meistens viel genauer abwägen, ob sie ein solches Amt übernehmen wollen und es auch zeitlich schaffen können) für solche Aufgaben

und Ämter finden. Wenn man weiß, dass man einen kompetenten Hauptamtlichen an der Seite hat, der einen jederzeit gut unterstützen kann, fällt sicher einigen Frauen die Entscheidung für ehrenamtliche Tätigkeit entschieden leichter.

Wie passen für mich Karriere und Sport und Ehrenamt unter einen Hut?

Die Ausübung eines Ehrenamts muss natürlich auch zeitlich in das Gesamtkonzept von Familie, Beruf, Karriere der jeweiligen Person passen.

Besonders wichtig ist dabei natürlich die Unterstützung innerhalb der Familie. Wenn die Familie (oder auch der Arbeitgeber?) nicht positiv der ehrenamtlichen Arbeit gegenübersteht und sie mitträgt, ist es für die einzelne Person sehr viel schwieriger, wenn nicht sogar unmöglich, ein Ehrenamt auszuüben.

Das trifft im besonderen Maße auf jüngere Personen/junge Familien zu und da auch heute noch verstärkt auf jüngere Frauen/Mütter, bei denen die Belastung durch Beruf/Familie/Kinder immer noch ganz besonders groß ist.

Ich persönlich habe es immer als sehr große Bestätigung und Entlastung empfunden, dass meine Familie und auch mein engerer Freundeskreis meine ehrenamtlichen Tätigkeiten immer positiv begleitet und mich in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Welche Erwartungen hast Du aktuell an dich in deiner Funktion als Ehrenamtliche?

Erst einmal möchte ich weiterhin versuchen die anfallenden Aufgaben im Sinne und zum Wohle unserer Vereine zu bearbeiten. Wichtig ist mir hierbei vor allem auch, dass sich die Vereine und Verbände auf die Veränderungen in der Gesellschaft einstellen und für die Zukunft rüsten können. Da



Der Gesamtvorstand des KSB Ammerland einschließlich des hauptamtlichen Geschäftsführers und der Sportreferenten der Sportregion auf der letzten Klausurtagung 2019 in Hannover in der Akademie des Sports.

kann auch der KSB viel Information und Unterstützung bieten.

Insbesondere ist es mir wichtig, dass auch bei uns im KSB-Vorstand die „Weichen für die Zukunft“ gestellt werden. Sowohl bzgl. der zu bearbeitenden Themenfelder als auch personell. Und dieses besonders für die kommenden 2 Jahre, da ich angekündigt habe beim Kreissporttag 2021 nicht wieder als Vorsitzende zu kandidieren. Da unser Vorstand aber insgesamt gut aufgestellt ist und es auch schon potentiell einen Nachfolger für mein Amt gibt, bin ich da sehr optimistisch. Wir werden gemeinsam diese 2 Jahre nutzen, um dann sicherlich auch weiterhin gute und unterstützende Arbeit für unsere Vereine leisten zu können.

Führen Frauen /Männer anderes? Wenn ja, wo ist der Unterschied?

Ich habe vielfach die Erfahrung gemacht, dass Frauen „überlegter“ agieren, d. h. mehr im Vorfeld darüber nachdenken, ob und wie sie bestimmte Sachen machen können oder wollen. Natürlich ist das nicht

grundsätzlich so, ich kenne auch genügend Situationen wo es genau andersherum war. Auch neigen meiner Meinung nach Frauen eher dazu, „es allen recht machen zu wollen“.

Was sind die Herausforderungen in der Gleichstellungsarbeit? Muss man wirklich (nur) die Frauen motivieren? Muss der Sport den Bedürfnissen der Frauen entgegen kommen?

Es sollten weiterhin die in den letzten Jahren vom LSB, Abteilung Gleichstellung, angebotenen Workshop-Reihen und Veranstaltungen vor allem für Frauen, wie Führungsseminare, WomenPowerDay und Impulsworkshops weiterhin fortgesetzt werden. Da nach meiner Erfahrung viele Frauen in den Vereinen und Verbänden, gerade bei solchen Veranstaltungen die auf Sportregions- oder Sportbundebene stattfinden, davon profitieren und dadurch auch evtl. für Führungsaufgaben im Sport gewonnen werden können. Insgesamt finde ich es wichtig sowohl Frauen als auch Männer zu einem fairen, sachlichen und guten Miteinander zu motivieren.

„Gleichstellung vor Ort“ – Frauen wachsen über sich hinaus

Das neue Format „Roadshow - Gleichstellung vor Ort“ des Landessportbundes Niedersachsen hat das Ziel, Frauen in Niedersachsen vor Ort bei den Sportbünden die aktuellsten Qualifizierungsinhalte und -methoden zur Verfügung zu stellen. Zum Start sind im Jahr 2019 sechs Veranstaltungen geplant. Eingeladen sind sowohl alle ehrenamtlich engagierten und haupt-

beruflich tätigen Frauen aus dem Sport als auch Frauen außerhalb des Sports, die neugierig sind, was der Sport vor Ort und der LandesSportBund Niedersachsen zu bieten haben.



Ela Windels, ewindels@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/roadshow

Termine

17.06.2019: KSB Oldenburg
18.06.2019: KSB Grafschaft Bentheim
29.08.2019: KSB Celle
30.08.2019: SSB Göttingen
16.09.2019: SR OstNds./KSB Gifhorn
17.09.2019: KSB Lüneburg



AOK und LSB setzen Projektkooperation fort

Die AOK Niedersachsen und der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen setzen das im April 2017 gestartete gemeinsame Projekt „Aktiv & gesund älter werden“ fort. Eine entsprechende Vereinbarung bis März 2022 haben beide Partner während der Veranstaltungsreihe „Uelzen in Bewegung“ des Kreissportbundes Uelzen unterzeichnet. „Wir sind sehr froh, dass wir mit der AOK Niedersachsen einen verlässlichen Partner haben, der sich gemeinsam mit uns für Sport- und Bewegungsangebote in jeder Altersgruppe einsetzt. Die positive Resonanz der letzten zwei Jahre zeigt, dass wir unsere Angebote sehr gut auf die Bedürfnisse der älteren Menschen zugeschnitten haben“, so der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes Niedersachsen Reinhard Rawe. Carsten Hammler, Geschäftsführer Prävention der AOK Niedersachsen, betont: „In dem Projekt gestalten wir zusammen mit dem LandesSportBund das Thema Gesundheit in der zweiten Lebenshälfte qualitativ und nachhaltig.“ Das Projekt „Aktiv & gesund älter werden“ verfolgt das Ziel, gesundheitsfördernde bzw. -erhaltende Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren in Kommunen auszubauen. Ältere Menschen in Niedersachsen sollen möglichst lange gesund und selbstständig leben und dafür attraktive



Reinhard Rawe (LSB-Vorstandsvorsitzender) und Carsten Hammler (Geschäftsführer Prävention der AOK Niedersachsen) unterzeichnen die Verlängerung der Projektkooperation. Foto: LSB

gesundheitsförderliche Sport- und Bewegungsangebote in ihren Wohnorten – in Sportvereinen oder bei anderen Anbietern – nutzen können.

Im Rahmen dieses ganzheitlichen Ansatzes übernehmen Akteure des Sports (Sportvereine, Sportbünde oder Kreisfachverbände) zusammen mit anderen kommunalen Einrichtungen den bewegungsbezogenen Part. Besonders im Blickpunkt stehen dabei ältere Menschen, die bislang keinen Zugang zu den Bewegungs- und Gesundheitsangeboten der Sportvereine, Krankenkassen und Kommunen haben. Das Projekt wurden in den vergangenen zwei Jahren an

den vier Pilotstandorten Hameln, Verden, Vechta und Uelzen umgesetzt.

Bei dem Projekt „Uelzen in Bewegung“ handelt es sich um einen gemeinsamen Spaziergang, zu dem sich Ältere treffen, um die Mobilität sowie die physische und psychische Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten.



Nina Panitz, npanitz@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/aktiv-gesund

Kerlgesund-Tour 2019 startet in Göttingen

Die Kerlgesund-Tour ist im Jahr 2019 an neun Standorten in Niedersachsen zu Gast. Der Startschuss fällt am 11. Mai 2019 beim Kreissportbund (KSB) Göttingen-Osterode in Göttingen.

Im Mittelpunkt der Erlebnissporttage für Männer stehen das Ausprobieren von Sportarten, der Austausch von Erfahrungen und vor allem der Spaß an der Bewegung. In Kooperation mit den örtlichen Sportvereinen stellen die veranstaltenden Sportbünde ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

Zum Start in Göttingen dürfen sich die Teilnehmer auf Vorträge über die Herausforderung von Verhaltensänderungen aus gesundheitspsychologischer Sicht und

gesundheitsfördernde Potenziale von Sport und Bewegung freuen. Außerdem sind unter anderem Workshops zu den Sportarten Kin-Ball, Bouncer-Ball, Jumping Fitness, Ultimate Frisbee und Power Yoga geplant. Erstmals als Ausrichter dabei sind in diesem Jahr die Sportregion Ostniedersachsen und der KSB Aurich.

Die Kerlgesund-Tour ist ein gemeinsames Präventionsprojekt des LandesSportBundes Niedersachsen und der BKK24.



Malte Losert, mlosert@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/kerlgesund-tour



Termine

- 11.05.2019, KSB Göttingen-Osterode, Göttingen
- 22.06.2019, KSB Schaumburg, Rinteln
- 30.06.2019, Sportregion Elbe-Weser, Wurster Nordseeküste
- 24.08.2019, Sportregion Ostniedersachsen, Fallersleben
- 31.08.2019, Sportregion Peine-Hildesheim-Salzgitter, Salzgitter
- 08.09.2019, KSB Ammerland, Westerstede
- 14.09.2019, KSB Emsland, Lengerich
- 22.09.2019, KSB Aurich, Aurich
- 26.10.2019, KSB Osterholz, Ritterhude

Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Die Landesregierung veranstaltet zusammen mit den VGH Versicherungen und den niedersächsischen Sparkassen zum 16. Mal den Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig – Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“.

„Unbezahlbare“ Menschen, die freiwillig für andere ihr Bestes geben, können Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro gewinnen. Zusätzlich wird der mit 3.000 Euro dotierte „Hörerpreis“ von NDR 1 Radio Niedersachsen als Sonderpreis ausgelobt.

Im Mittelpunkt des landesweiten Wettbewerbs steht die Anerkennung für die bürgerschaftlich Engagierten. Sie sollen

motiviert und nachhaltig gefördert werden. In Niedersachsen sind 3,2 Millionen Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl aktiv.

Bewerbungen sind bis zum 01. Juli 2019 möglich.

Weblink:
www.unbezahlbarundfreiwillig.de

✉@
Niedersächsische Staatskanzlei
Christiane Lamarre
0511-1206743
christiane.lamarre@stk.niedersachsen.de



Wie sieht die Bildung im Jahr 2030 aus?

Die für das Handlungsfeld Bildung zuständigen Sportreferentinnen und Sportreferenten der Sportregionen haben sich auf der jährlichen Arbeitstagung an der Akademie des Sports am Standort Hannover mit einer engeren Vernetzung untereinander und einem besseren Informationsaustausch beschäftigt.

Unter der Fragestellung „Wie sieht die Bildung im Jahr 2030 aus?“ diskutierten sie moderne und attraktive Angebote für die niedersächsischen Vereine. Ein Teilaspekt ist dabei das Blended-Learning-Format. Die Lehrform soll schrittweise in den Sportregionen ausgeweitet werden. LSB-



Foto: LSB

Abteilungsleiter Marco Lutz informierte außerdem über die Schwerpunktsetzung des LSB-Präsidiums in den nächsten Jahren.

✉@
Marco Lutz,
mlutz@lsb-niedersachsen.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr im Sport 2019/2020

20 Plätze im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) im Sport 2019/2020 stehen in Niedersachsen zur Verfügung. Bis zum 31. Mai können sich junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren für einen Einsatz bewerben. Im Vordergrund stehen das Planen und Durchführen ökologischer Projekte in mehr als 30 Einsatzstellen des Sports.

Die Einsatzbereiche teilen sich im Wesentlichen auf vier Teilsapekte auf: Natur in den Sportstätten (z.B. Projekte zur Geländegestaltung oder Naturparcours), Sport in der Natur (z.B. Sportexkursionen mit Naturbezug), die ökologische Ausrichtung der Sportstätten (z.B. Energie-, Wasser- und Ressourcenverbrauch) und nachhaltiges

Event- und Sportmanagement.

Unterstützt und begleitet werden die Freiwilligen während der gesamten Dauer des FÖJ durch insgesamt 25 Seminartage. In diesen Seminaren wird der Schwerpunkt auf Zukunftsfähigkeit und Ökologie im Hinblick auf Alltagssituationen in Sportvereinen gelegt. Außerdem werden allgemeine Themen wie das Projektmanagement und der Aufbau einer Übungsstunde behandelt.

Das „FÖJ im Sport“ wird in Kooperation von der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz, dem LandesSportBund Niedersachsen und dem ASC Göttingen, als Träger für das FSJ im Sport, durchgeführt.



Weblink:
www.fwd-sport.de/freiwilligendienste/foejimспорт

✉@
Lena Klose,
Referentin für Freiwilligendienste im Sport,
klose@fwd-sport.de



Wir bewegen Wilhelmshaven

Weit mehr als 2500 Sportlerinnen und Sportler aus Niedersachsen sind beim Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven dabei. Gemeinsam mit dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und den Sportbünden Wilhelmshaven, Friesland und Wittmund präsentieren sie auf der Sportmeile und der Bühne am Pumpwerk den Vereinssport in seinen zahlreichen Facetten.

Auf der Sportmeile direkt von der Deichbrücke bis zum Pumpwerk und auf dem Wasser sind dabei:

- **LandesSportBund/Sportjugend Niedersachsen und Can:** u.a. Aerotrim, Bungeerun Kletterwand, Kistenklettern, Sumo-Ringen, Piratenleiter, Human-Soccer
- **Wilhelmshaven Waves e.V.:** Baseball
- **SV Concordia:** Jiu-Jiutsu-Gruppen; Bewegungsparcour für Kinder
- **TSR Olympia e.V. Wilhelmshaven:** American Football und Triathlon, Turn& Sportakrobatik und Sambarracuda (Trommler)
- **Radsportjugend Niedersachsen:** 25m Langsamfahren
- **ASC Göttingen:** Informationen zum Freiwilligendienst im Sport in Niedersachsen
- **SSB Wilhelmshaven:** „Sportstation“ Lasersprintmessgerät
- **Integration im Sport** Interkulturelles Quiz als Mitmachaktion
- **Tischtennis- Verband Niedersachsen und TSR Olympia,** Großtische, Minitische, Spiel gegen einen TT-Roboter)
- **Tennisverband Niedersachsen-Bremen:** Mit-Mach-Tennis, Kleinfeldtennis, Aufschlagmessung, Fun Courts, Cardio-Tennis, Tri-Tennis
- **STV Wilhelmshaven:** Bogensport, Bambini Fußball, Tanzen, Kampfsport, Fitnesssport und RC Sport mit Modellen
- **Wilhelmshavener Schwimm- und**

- **Sportverein e. V.:** Aikido, Basket-, Floor,- und Volleyball, Iaido, Karate, Reha-Sport für Kinder
- **Niedersächsischer Badminton-Verband/SV Concordia:** Badminton zum Mitmachen, Infostand, Ballmaschine, Trainingsvorführungen, Speedminton
- **Golfclub Wilhelmshaven-Friesland/Golf-Verband Niedersachsen-Bremen:** Abschlagnetze mit Abschlagmatten, Puttmatten, Snag Golf für Kinder
- **Kreisleichtathletik Verband /LG Wilhelmshaven:** 30m Sprint, Sprung- und Wurfkraftmessung
- **DLRG Wilhelmshaven:** Animation für Kinder
- **Schützengilde Wilhelmshaven:** Lichtpunktanlage, Bogen, Präsentation von Lichtgewehren, Lichtpistolen und Bogen
- **Wilhelmshavener Ruderclub:** Ruderergometer, Ausstellung Ruderboot
- **Wasserski & Wakeboardverband Niedersachsen/Bremen:** Wasserskifahren im mobilen Wasserbecken auf Kneebords (über 40m lang)

Wasser

- **Behinderten-Sportverband Niedersachsen:** Standup Paddling, Schnupperkanu, Schnuppersegeln
- **Segler-Verband Niedersachsen mit Regionalverband Weser-Ems und Revier 2 „Jade“ im RV Weser-Ems:** Mitmachaktion für Kinder

- **Segel- und Wassersportverein Wilhelmshaven:** „Jollensegeln“ mit Sea Warriors „Drachenboot als Leistungssport und zum Mitmachen“ und dem Inklusions-Drachenboot-Team SWW/Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland
- **Wilhelmshavener Kanu-Freunde (WKF):** Drachenbootsport als Gesundheitssport für Brustkrebserkrankte (Pink Paddler Wilhelmshaven), Outrigger paddeln, Schnupperpaddeln Drachenboot Groß- und Smallboot, Stand Up Paddling – Schnupperpaddeln
- **Sternfahrt** mit Kanuten aus verschiedenen Vereinen (Wilhelmshavener Kanu-Freunde, Wilhelmshavener Kanu-Klub, Kanu- und Segelsportverein Wilhelmshaven und Sander Kanu- und Segelverein).

Beachfläche

- Handball und Volleyball im Wechsel
- Handball mit Handball-Verband Niedersachsen, JSG Wilhelmshaven: Beachhandballturnier, Torwandwerfen, Geschwindigkeitswurf, Prellmatte und Infostand.
- Volleyball mit Wilhelmshavener Schwimm- und Sportverein: Beachvolleyball – Turnier-Mitmachaktion und freies Spielen



Karsten Täger
ktaeger@lsb-niedersachsen.de



Foto: Volker Minkus

Sportiv

Die Mitglieder des Präsidiums trafen sich vor der 29. Sitzung des Gremiums zum Gruppenbild in der Heinrich Hünecke Sport-halle der Akademie des Sports.



Foto: NJJV

Auszeichnung

Der Präsident des Niedersächsischen Ju-Jutsu Verbandes (NJJV), Hans Radke (Bildmitte), hat vom Deutschen Ju-Jutsu-Verband (DJJV) den 7. Dan, eine der höchsten Auszeichnungen des DJJV, erhalten. Die Verleihung fand auf der diesjährigen NJJV-Mitgliederversammlung in Isernhagen statt.



Foto: KSB Emsland

Sportmedaille

Der KSB Emsland hat die Emsland-Sportmedaille für besondere ehrenamtliche Leistungen im Sport oder der Vereinsarbeit im Emsland ins Leben gerufen. Die emsländischen Sportvereine können bis zum 31. Mai 2019 Vorschläge formlos per E-Mail einreichen.

✉ @gunia@ksb-emsland.de



Foto: SVN

Trauer um Volker Radtke

Die niedersächsischen Segler trauern um den Ehrenvorsitzenden des Segler-Verbandes Niedersachsen Volker Radtke. Der langjährige Vorsitzende verstarb im April im Alter von 75 Jahren. Radtke war u.a. 18 Jahre lang Mitglied im Seglerat des Deutschen Segler-Verbands.



Foto: KSB Emsland

30 Jahre

Knapp fünf Millionen Euro sind seit 1989 durch die Emsland-Sport-Tombola der Sporthilfe Emsland in den Sport geflossen. In diesem Jahr feiert sie ihr 30jähriges Bestehen. Die Tombola läuft noch bis zum 9. Juni. [Weblink: www.sporthilfe-emsland.de](http://www.sporthilfe-emsland.de)



Foto: Forstamt Saupark

Tag des Waldes

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat sich am internationalen Tag des Waldes an einer Baumpflanzaktion der Niedersächsischen Landesforsten in Lauenau beteiligt. [Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/pflanzaktion](http://www.lsb-niedersachsen.de/pflanzaktion)



Foto: DSLV Niedersachsen

Premiere

Der Sportlehrerverband Niedersachsen veranstaltet am 12. Juni 2019 gemeinsam mit dem Kultusministerium und dem LSB den 1. Grundschulsporttag in Hannover. [Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/grundschule](http://www.lsb-niedersachsen.de/grundschule)



Foto: KSB Stade

Sprache und Bewegung

Der KSB Stade hat 16 Multiplikatoren zum Thema „Sprache lernen in Bewegung“ fortgebildet. Das Konzept haben der LSB und das Nds. Kultusministerium entwickelt. [✉ @jantje.temmen@ksb-stade.de](mailto:@jantje.temmen@ksb-stade.de)



Foto: sj Rotenburg

Kreis-Sportjugend-Tag 2019

Am 24. Mai findet in Zeven der diesjährige Kreis-Sportjugend-Tag der Sportjugend Rotenburg statt. Geplant sind AG's zu den Themen „Minisportabzeichen“ und „Ausgezeichnet!“ [Weblink: www.ksb-rotenburg.de](http://www.ksb-rotenburg.de)



Foto: LSB

Fortsetzung in 2019

Das Projekt „Ehrenamt überrascht“ wird im Jahr 2019 fortgesetzt. Das haben die 14 beteiligten Sportregionen zusammen mit dem LandesSportBund beschlossen. 2018 wurden im Zuge des Projekts mehrere hundert ehrenamtlich Engagierte ausgezeichnet.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/ea



Foto: Sportregion Heide

„Visu-Häppchen“

Die Referentinnen des Lehrteams des KSB Harburg-Land haben an der Kurzschulung „Visu-Häppchen“ der Sportregion Heide teilgenommen. Im Mittelpunkt stand die Gestaltung von Unterrichtsplakaten.



Foto: LSB

Zukunftstag beim LSB

25 Kinder und Jugendliche haben im Rahmen des Zukunftstages Berufsbilder in der Geschäftsstelle des LandesSportBundes Niedersachsen erkundet. Auf dem Programm standen außerdem sportliche Aktivitäten.



Foto: Sportjugend Niedersachsen

Startschuss

Der Startschuss für die „Spoju-Champions“-Tour der Sportjugend Niedersachsen ist gefallen. An elf Hindernisparcours in Niedersachsen können sich junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren für das Finale am 16. Juni in Wilhelmshaven qualifizieren.

Weblink: www.spoju-champions.de



Foto: SSB Göttingen

Zusammenarbeit

Die Steuerungsgruppe der Sportregion Südniedersachsen hat sich in Göttingen getroffen. „Die Zusammenarbeit läuft richtig gut“, so das Fazit der drei Sportbünde.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/suedn



Foto: Meeke Voges

WomenPowerDay

Am 25. Oktober 2019 findet in der Akademie des Sports am Standort Hannover der 8. WomenPower Day des LSB statt. Keynotespeakerin ist die ehemalige Handball-Nationalspielerin Ilka Piechowiak (Foto).

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/wpd19



Foto: LSB

F-CON 2019

Das Workshop-Programm für die Freiwilligen-Convention 2019 ist online. Das Event für aktuelle und ehemalige Freiwilligendienstleistende sowie junge Engagierte bis 27 Jahre findet vom 31. Mai bis 02. Juni an der Akademie des Sports am Standort Hannover statt.

Weblink: www.sportjugend-nds.de/fcon19



Foto: CVJM Wolfsburg

Spende und Jubiläum

Die Welt dienst-Gruppe im CVJM Wolfsburg hat mit zwei Volleyballturnieren und einer Radtour 3.000 Euro für Projekte für Kinder und Jugendliche gesammelt. Am 15. Juni 2019 veranstaltet die Gruppe die 25. Sponsorenfahrt.



Foto: LSB

Jubiläum

Seit 25 Jahren ist Thomas Friedrich für den LSB tätig. Nach dem Start bei der Sportjugend kümmert er sich seit 2001 um die Bildungsangebote der Akademie des Sports. Es gratulierte der LSB-Vorstand, Norbert Engelhardt (links) und Reinhard Rawe (rechts).

Grundsätze zur Nominierung der Olympiamannschaft Tokio 2020



2020 finden in Tokio die olympischen und paralympischen Spiele statt. Nachdem der DOSB seine Nominierungskriterien verabschiedet hat erarbeiten aktuell die Spitzenverbände ihre Kriterien. Erst danach wissen auch Leistungssportlerinnen und Leistungssportler aus Niedersachsen wie ihr Fahrplan aussehen kann. Die Redaktion des LSB-Magazin startet ihre Berichterstattung zu Tokio 2020 in dieser Ausgabe mit der Veröffentlichung „Grundsätze des DOSB zur Nominierung der Deutschen Olympiamannschaft Tokio 2020“.

I. Zuständigkeit und Befugnisse

Der Vorstand des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) nominiert die Mitglieder der Olympiamannschaft Tokio 2020 (Athleten/innen und Betreuer/innen). Bei der Nominierung der Athleten/innen und Betreuer/innen in den einzelnen Sportarten stützt er sich auf die Vorschläge der jeweiligen Spitzenverbände. Der Vorstand entscheidet abschließend und orientiert sich dabei an den nachfolgend genannten Voraussetzungen und Zulassungsbedingungen für die Nominierung; darüber hinaus würdigt er insbesondere auch die Persönlichkeit und das sportliche Verhalten von Athleten/innen und Betreuern/innen. Der Vorstand ist in seiner Entscheidung frei; ein Anspruch auf Nominierung besteht nicht. In Ausnahmefällen kann der Vorstand Entscheidungen delegieren.

II. Voraussetzungen der Nominierung

1. Allgemeine Voraussetzungen

Nominiert werden kann nur, wer

- die „Conditions of Participation Form“ des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) unterzeichnet;
- als Athlet/in mit dem DOSB die vom Vorstand vorgelegte „Athletenvereinbarung“ schließt;
- als Betreuer/in (Trainer/in, Arzt/Ärztin, Physiotherapeut/in, Psychologe/in, sonstige/r Betreuer/in) die vom Vorstand vorgelegte „Ehren- und Verpflichtungserklärung“ unterzeichnet.

Die Athletenvereinbarung sowie die Ehren- und Verpflichtungserklärung enthalten u. a. Erklärungen jedes einzelnen Mannschaftsmitglieds zu den Themen Doping, Manipulation von sportlichen Wettbewerben (einschließlich der geltenden Wettverbote), sexualisierter Gewalt und einer Zusammenarbeit mit dem Staatssicherheitsdienst der DDR.

2. Sportliche Voraussetzungen für die Athleten/innen

- 2.1 Notwendige Voraussetzung für eine Nominierung ist das Erreichen von Quotenplätzen gemäß den vom IOC gemeinsam mit den Internationalen Verbänden vorgegebenen Kriterien bzw. die Erfüllung von Qualifikationsleistungen. Dies allein begründet jedoch keinen Anspruch auf eine Nominierung.
- 2.2 Die jeweiligen Spitzenverbände erarbeiten unter Einbeziehung ihrer Athletenvertretung sportartspezifische Nominierungskriterien, die mit dem Geschäftsbereich Leistungssport des DOSB unter sportfachlichen Gesichtspunkten final abgestimmt werden müssen und abschließend vom Vorstand des DOSB verabschiedet werden. Diese sportartspezifischen Nominierungskriterien regeln das nationale Auswahlverfahren und sollen sicherstellen, dass die Athlet/innen, die vom Spitzenverband zur Nominierung vorgeschlagen werden, eine Perspektive haben, eine erfolgreiche Platzierung zu erreichen.
- 2.3 Die Sportspielmannschaften (Base- und Softball, Basketball (Halle und 3x3), Fußball, Handball, Hockey, Rugby, Vol-

leyball (Halle und Beach), Wasserball) werden bei erfolgreicher Qualifikation grundsätzlich für die Olympischen Spiele nominiert.

- 2.4 Stehen aufgrund von Absagen von Athleten/innen anderer Nationen Quotenplätze zur Verfügung, besteht kein Anspruch auf Nominierung von Nachrückern/innen.
- 2.5 Jede/r teilnehmende Athlet/in muss den Nachweis einer sportmedizinischen Grunduntersuchung nach DOSB-Standard führen. Die Untersuchung darf nicht länger als 12 Monate vor der Eröffnung des Olympischen Dorfes am 14.07.2020 zurückliegen.

3. Voraussetzungen für die Betreuer/innen

Betreuer/innen, die wegen eines Verstoßes gegen die Anti-Doping-Bestimmungen, wegen der Manipulation von sportlichen Wettbewerben oder wegen Verstoßes gegen Bestimmungen des Sexualstrafrechts in einem Gerichts- oder Sportgerichtsverfahren verurteilt worden sind und/oder die Ehren- und Verpflichtungserklärung des DOSB nicht unterzeichnet haben, können grundsätzlich nicht für die Olympiamannschaft Tokio 2020 nominiert werden. Im begründeten Einzelfall kann der Vorstand eine gesonderte Entscheidung treffen; das gilt insbesondere im Falle von Verurteilungen, die schon einen längeren Zeitraum zurückliegen. Bei Verstößen gegen die Anti-Doping-Bestimmungen erfolgt die Entscheidung nach Prüfung und Anhörung durch die „Unabhängige Kommission zur Überprüfung von Trainern und Trainerin-

nen und Offiziellen mit Dopingvergangenheit“.

Bei den anderen oben genannten Verstößen kann der Vorstand die Ethik-Kommission des DOSB beratend hinzuziehen.

3.1 Notwendige Voraussetzung für die Nominierung ist der Nachweis, dass kein Eintrag einer der in § 72 a SGB VIII aufgeführten Straftaten im erweiterten Führungszeugnis enthalten ist. Weitere Hinweise zum erweiterten Führungszeugnis sind dem Leitfaden (siehe Anlage) zu entnehmen.

3.2 Notwendige Voraussetzung für die Nominierung als Physiotherapeut/in ist der Besitz der gültigen DOSB-Lizenz „Sportphysiotherapie“.

3.3 Notwendige Voraussetzung für die Nominierung als Sportpsychologe/in ist die Aufnahme in der BISp-Experten-datenbank „Sportpsychologie für den Spitzensport“.

3.4 Grundlage für die Nominierung als Mannschaftsarzt/ärztin ist der Kriterienkatalog für Verbandsärzte/innen des DOSB.

4. Regularien für Athleten/innen

4.1 Die Spitzenverbände haben die Pflicht, alle für eine Nominierung in Frage kommenden Athleten/innen in geeigneter Weise über die Themen „Spiel- und Wettmanipulation“ (einschließlich der geltenden Wettverbote), „Sexualisierte Gewalt“ und die Anti-Doping-Regularien (einschließlich der Notwendigkeit einer Einbeziehung in das Trainingskontrollsystem) zu informieren. Hierfür kommen neben individuellen Anschreiben insbesondere Maßnahmen, die über Hintergründe, Risiken und Ansprechpartner informieren so-

wie die regelmäßige Veröffentlichung in Verbandszeitschriften oder auf den verbandseigenen Internetseiten in Betracht. Der DOSB hält auf seiner Website hierzu Informationen vor. Soweit die erforderlichen Informationen nicht hinreichend publik gemacht werden, dürfen den Athleten/innen hieraus keine Nachteile erwachsen.

4.2 Nominiert werden können nur Athleten/innen, die gemäß dem Standard für Dopingkontrollen und Ermittlungen der NADA, Artikel 2.3.2, ab dem 15.01.2020 in den Registered Testing Pool (RTP) des internationalen Sportfachverbandes oder in den von der NADA organisierten Nationalen Testing Pool (NTP) aufgenommen sind, diesem dauerhaft angehören und das entsprechende Regelwerk des nationalen und internationalen Sportfachverbandes sowie das Anti-Doping-Regelwerk der NADA anerkennen. Der jeweilige Spitzenverband benennt den Kreis der in Frage kommenden Athleten/innen und meldet diese unter Mitarbeit seiner Aktivensprecher/innen an die NADA. Athleten/innen, die nicht bis spätestens 15.01.2020 dem Trainingskontrollsystem unterliegen und nicht die erwähnten Regelwerke akzeptiert haben, können grundsätzlich nicht für die Olympischen Spiele Tokio 2020 nominiert werden.

Über begründete Ausnahmefälle entscheidet der Vorstand, sofern sichergestellt ist, dass die betroffenen Athleten/innen in einem angemessenen Zeitraum vor den Olympischen Spielen un-angekündigten Trainingskontrollen und Wettkampfkontrollen zugeführt werden konnten bzw. können.

4.3 Der DOSB beauftragt die NADA, im Vor-

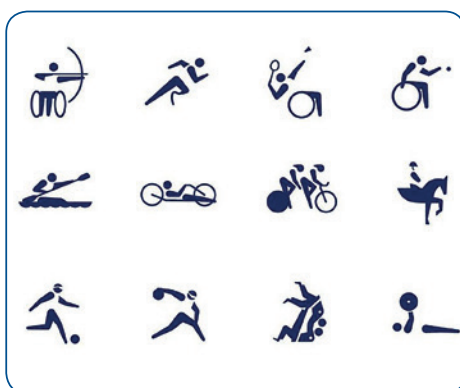
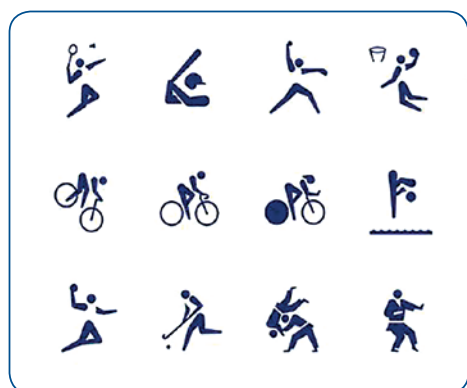
feld der Olympischen Spiele bei den für eine Nominierung in Frage kommenden Athleten/innen verstärkt Trainingskontrollen durchzuführen.

4.4 Gleiches gilt im Reitsport für die Pferde der für eine Nominierung in Frage kommenden Reiter/innen. Für die Reiter/innen und die Betreuer/innen im Reitsport (z. B. Veterinäre/innen, Pferdepfleger/innen, Pferdebesitzer/innen) gelten zusätzlich die FN Anti-Doping und Medikamentenkontrollregeln für den Pferdesport (ADMR) in der Fassung vom 1. Januar 2019.

4.5 Der Vorstand kann im Einzelfall abweichend von den vorstehenden Bestimmungen nach Prüfung und ggf. Einholung einer schriftlichen Stellungnahme der NADA eine gesonderte Entscheidung über die Nominierung treffen; dazu ist ein entsprechender Antrag des Spitzenverbandes vorzulegen, dem sämtliche für eine Beurteilung und Entscheidung notwendigen Dokumente beizufügen sind (z. B. Laborberichte, Stellungnahme des/r Athleten/in, etc.). Eine Einzelfallentscheidung ist auch in den Fällen erforderlich, in denen ein Verfahren noch nicht rechtskräftig zu Ende geführt wurde, dem/r Athleten/in jedoch aufgrund eines von der Norm abweichenden Analyseergebnisses oder aufgrund anderer begründeter Tatsachen der Vorwurf eines Verstoßes gegen die Anti-Doping-Bestimmungen eines nationalen oder internationalen Sportfachverbandes bzw. der NADA oder gegen das Gesetz gegen Doping im Sport (AntiDopG) gemacht wird.

Links:

www.dosb.de/leistungssport/olympische-spiele/
<https://tokyo2020.org/en/>



Eine Auswahl an olympischen und paralympischen Piktogrammen.



Trainingshelden

Deutschlands Top-Athleten geben in dem Format „Trainingshelden“ Einblicke in ihre Vorbereitungen auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020. Mit dabei ist unter anderem Tennis-Star Angelique Kerber.

Weblink: www.teamdeutschland.de

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
 Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de



Foto: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

6. Forum SportBewegung Niedersachsen „Schiedsrichter: Zwischen Respekt und Anfeindung“

Am **Samstag, den 18. Mai 2019** findet zum 6. Mal das Forum „**SportBewegung Niedersachsen, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung**“ statt.

In diesem Jahr widmen wir uns dem Thema: „**Schiedsrichter: Zwischen Respekt und Anfeindung**“.
 Neben einem spannendem Vortrag zum Tagesthema gibt es auch Beispiele aus der Praxis und eine Podiumsdiskussion. Freuen Sie sich am Nachmittag auf verschiedene Themenmodule unter anderem zu den Themen Fairplay, Deeskalation, Mediation, Ehrenamt und Subjektivität. Spannende Gespräche mit KollegInnen und Gleichgesinnten aus dem Sport runden den Tag ab.

Datum: **18. Mai 2019**
 Ort: **Akademie des Sports,
 Toto-Lotto-Saal, Hannover**

ab 9:00 Uhr Einlass(Café & Croissant)

10:00 Uhr Begrüßung
 Dr. Hans Ulrich Schneider, Vorsitzen-

der des Vorstands der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung

10:10 Uhr Impulsvortrag: Schiedsrichter zwischen Respekt und Anfeindung

Michael Weiner, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des Norddeutschen Fußballverbandes und ehemaliger FIFA-Schiedsrichter

10:30 Uhr FairPlay und Wertevermittlung? An Beispielen aus der Praxis

- Ralf Tietge, Präsident Schiedsrichter-vereinigung im Deutschen Rugby-Verband
- Jörg Benner, Geschäftsführer Deutscher Frisbeesport-Verband e.V.

11:00 Uhr Podiumsdiskussion

- Michael Weiner, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des Norddeutschen Fußballverbandes und ehemaliger FIFA-Schiedsrichter
- Alex Feuerherdt, Schiedsrichter-Podcast „Collinas Erben“. Schiedsrichterlehrwart

- Ralf Tietge, Präsident Schiedsrichter-vereinigung im Deutschen Rugby-Verband
- Jörg Benner, Geschäftsführer Deutscher Frisbeesport-Verband e.V.

12:00 Uhr Mittagsimbiss

12:45 Uhr Themenmodule 1. Runde

14:30 Uhr Themenmodule 2. Runde
 Themen entnehmen Sie bitte dem Programm unter:

www.lotto-sport-stiftung.de

16:00 Uhr Gespräche bei Kaffee und Kuchen

Detailliertes Programm und weitere Informationen finden Sie unter:

www.lotto-sport-stiftung.de



Tel. 0511/999 873 51

E-Mail: info@lotto-sport-stiftung.de

Medienrecht: Nachrichtentexte

Texte von Nachrichtenagenturen können urheberrechtlichen Schutz als Schriftwerke im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 1 UrhG genießen. Dies bedeutet, dass die Texte von Nachrichtenagenturen nicht einfach kopiert und auf der eigenen Webseite eingestellt werden dürfen

Leitsätze:

1. Texte von Nachrichtenagenturen können urheberrechtlichen Schutz als Schriftwerke im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 1 UrhG genießen, wenn es sich um persönliche geistige Schöpfungen im Sinne von § 2 Abs. 2 UrhG handelt.

2. Zwar weisen gerade Texte von Nachrichtenagenturen wegen des dort geltenden Gebots der Sachlichkeit und Zurückhaltung in der sprachlichen Darstellung typischerweise wenig individuelle Charakteristika auf. Ein ausgeprägter persönlicher Schreibstil ist hier in der Regel so unerwünscht, wie eine markante rhetorische Gestaltung; die Wahrnehmung des Leser soll bei typischen Nachrichtentexten auf den mitgeteilten Inhalt konzentriert werden, hinter dem die sprachliche Form zurücktritt. Dennoch sind auch Nachrichtentexte, die in Presse und sonstigen Medien verbreitet werden, in der Regel urheberrechtsschutzfähig

(vgl. BGH, Urteil vom 16. 1. 1997 - I ZR 9/95 - CB-infobank I). 5. Für Ansprüche aufgrund der Verletzung des Urheberpersönlichkeitsrechts (hier: wegen fehlender Autoren- bzw. Urheberbenennung) ist der bloße Nutzungsberechtigte nicht aktivlegitimiert.

Quelle: OLG Karlsruhe, Urteil vom 10.08.2011 - 6 U 78/10

ANZEIGE



ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter



Jetzt registrieren!



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 Landes**Sport**Bund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Das Glück für Zwischendurch!



Chance: 1:1,67 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.lotto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

LOTTO[®]
Niedersachsen